

Waldschule Berumerfehn

Grundschule

-eine Schule für naturnahes Lernen-

Waldschule Berumerfehn

Kirchweg 2

26532 Berumerfehn

Tel.: 04936 / 7104

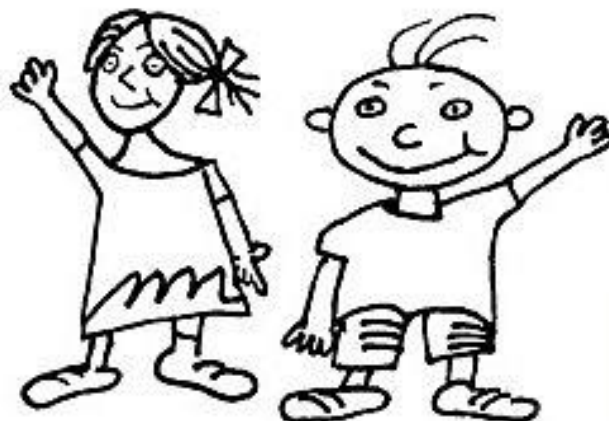
Fax: 04936 / 914727

E-mail:waldschule@grossheide.de

Homepage:waldschule-berumerfehn.de

Schulprogramm

der Waldschule Berumerfehn



Stand: November 2017

1	ALLGEMEINE VORSTELLUNG	3
1.1	KURZER GESCHICHTLICHER EINBLICK	4
1.2	TAGESABLAUF	7
1.3	PAUSEGESTALTUNG.....	8
1.4	GESUNDES FRÜHSTÜCK	8
2	LEITBILD DER WALDSCHULE BERUMERFEHN	9
3	SOZIAL UND WERTEERZIEHUNG	12
3.1	DIE SCHULORDNUNG DER WALDSCHULE BERUMERFEHN	12
3.2	ERZIEHUNGSMITTEL BEI NICHTEINHALTUNG DER SCHULORDNUNG	14
3.3	ERZIEHUNGSMITTEL	14
3.4	ALLGEMEINE INHALTE ZUR SOZIAL- UND WERTEERZIEHUNG	15
3.5	RITUALE INNERHALB DER KLASSENGEMEINSCHAFT	16
3.6	TRAINING DER WOCHE	17
4	VORSTELLUNG DER FACHBEREICHE.....	17
4.1	FACHBEREICH DEUTSCH.....	17
4.2	FACHBEREICH MATHEMATIK.....	19
4.3	FACHBEREICH SACHUNTERRICHT (MOBILITÄT INTEGRIERT).....	24
4.4	FACHBEREICH ENGLISCH.....	28
4.5	FACHBEREICH KUNST /TEXTILES GESTALTEN/ GESTALTENDES WERKEN	29
4.6	FACHBEREICH MUSIK	32
4.7	FACHBEREICH RELIGION.....	33
4.8	SPORT	35
5	DIE ERSTEN SCHULWOCHEN.....	37
6	UNTERRICHTSERGÄNZENDE ANGEBOTE	38
7	VERTRETUNGSUNTERRICHT.....	38
8	FÖRDERN IN DER WALDSCHULE BERUMERFEHN.....	39
9	SCHULINTERNE AKTIVITÄTEN.....	40
9.1	VERANSTALTUNGEN, SCHULFESTE UND WETTBEWERBE.....	40
9.2	PROJEKTWOCHE ODER PROJEKTTAGE	41
10	SCHULHOFGESTALTUNG	41
11	ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN	44
11.1	PÄDAGOGISCHE DIENSTBESPRECHUNGEN	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
11.2	ELTERNMITARBEIT AN UNSERER SCHULE	45
11.2.1	<i>Innerhalb der Schule</i>	45
11.2.2	<i>Außenvertretung</i>	45
11.2.3	<i>Sonstige Aktivitäten</i>	45
11.2.4	<i>Förderverein</i>	46
11.3	ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KINDERGÄRTEN	48
11.4	ZUSAMMENARBEIT WALDSCHULE – POLIZEI.....	49
11.5	ZUSAMMENARBEIT MIT WEITERFÜHRENDEN SCHULEN.....	49
12	DIE BÜCHEREI DER WALDSCHULE BERUMERFEHN	51
13	EVALUATION UND FORTSCHREIBUNG.....	54

1 Allgemeine Vorstellung

Waldschule Berumerfehn
Kirchweg 2
26532 Großheide

Tel: 04936-7104

Fax: 04936-914727

e-mail: waldschule@grossheide.de

Schulleitung: Karin Schüllner

Schüler:

- 91 Schüler und Schülerinnen (Stand: November 2017), 47 Mädchen und 44 Jungen
- Einzugsbereich: Gemeinde Großheide
- Zweizügigkeit im 4. Schuljahrgang , ansonsten einzügig

Mitarbeiter:

- 6 Lehrerinnen (davon 1 Abordnung aus Dornum)
- 1 Lehrer (Abordnung aus Dornum)
- 1 Förderschullehrerin (10 Stunden)
- 3 pädagogische Mitarbeiterinnen (davon 1 nachmittags)
- 1 Hausmeister
- 1 Schulsekretärin (stundenweise an drei Tagen)
- 2 Reinigungskräfte
- 1 ehrenamtlicher Mitarbeiter

Gebäude:

- 5 Klassenräume (2 davon mit Whiteboards)
- 1 Englischraum (mittags auch als Betreuungsraum genutzt)
- 1 Computerraum (22 Arbeitsplätze) + Computerecken (1 - 2 Computer in jeder Klasse)
- 1 Mehrzweckhalle
- 1 Bücherei
- 1 Werkraum
- 1 Küche
- 4 Räume für Fachmaterialien (Kunst, Deutsch, Musik, weitere Fächer)
- 1 Hausmeisterzimmer
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Sekretariat
- 1 Schulleiterbüro
- 1 Erste Hilfe Raum
- 1 Lehrerküche
- 1 Putzmittelraum

Außengelände:

Mehrfach prämierter naturnaher Schulhof (Allianz Umweltstiftung, Irma-Waalkes-Stiftung) mit

- Grünem Klassenzimmer, Waldgarten, Bauecke, Naschhecke, Schulgartenbeeten, Hochbeeten
- Pausenhof mit Klettergerüsten, Sandkiste, einer Nestschaukel, zwei Schaukeln, einem Gurtsteg, Hüpfspiele, einer Kletterwand, einem Ballkorb, einer Slackline, einem Drehspielgerät, einer zweifachen Turnstange
- Spielausleihe im Carport: Bewegte Pause durch diverse Spielgeräte
- eine Sporthalle, die auch von anderen Vereinen genutzt wird
- ein Sportplatz mit einer 50m Laufbahn, Sprunggrube und einen Rasenplatz mit Fußballtoren sowie einer Tartanfläche
- Überdachte Fahrradständer und Parkplatz vor der Schule
- zwei Bushaltestellen

1.1 Kurzer geschichtlicher Einblick

Eine kurze Geschichte der Waldschule Berumerfehn

Vor mehr als 200 Jahren begann mit der Gründung der Norder Fehn-Companie im Jahre 1794 die Besiedlung des Hochmoores mit dem planmäßigen Torfabbau und der Bearbeitung des frei gelegten Untergrundes.

Ab 1802 unterrichtete der Fehninspektor in einem größeren Raum des Verwaltungsgebäudes der Fehngesellschaft, der gleichzeitig als Gaststube diente, die wachsende Schar der schulpflichtigen Kinder der Kolonisten.

Im Jahre 1820 wurde das erste Schulgebäude in Berumerfehn errichtet. Schon 1830 wurde die Schule in ein Gebäude gegenüber dem Kompaniehaus verlegt.

Auf Grund von Geldmangel konnte die neue Schule nicht angemessen ausgebaut werden, so dass erst 1878 ein neues Gebäude errichtet wurde.

Im Jahre 1894 unterrichtet ein Lehrer 115 Kinder in dieser einklassigen Schule. Wegen der Raumnot konnte nur Halbtagsunterricht erteilt werden, das heißt, die älteren Schüler kamen vormittags zur Schule, die jüngeren nachmittags.

1898 wurde ein zweiter Klassenraum angebaut, eine zweite Lehrerstelle wurde eingerichtet.

Schon vor Beginn des 2. Weltkrieges wurde über die Errichtung eines neuen Schulgebäudes nachgedacht, aber selbst nach dem Kriege, als durch Zuzug vieler Vertriebener, die Schülerzahl anstieg, wurde nur eine dritte Lehrerstelle eingerichtet, so dass weiter im Schichtunterricht und durch Bereitstellung des engen Kartenzimmers unterrichtet werden musste.

Erst 1958 konnte in Berumerfehn die neue dreiklassige Volksschule bezogen werden, in der bald aber 5 Klassen untergebracht werden mussten.

Das ist unser heutiger Altbau, in dem zur Zeit 1 Schulklasse und der Computerraum untergebracht sind. Aus zwei weiteren Klassenräumen ist der Kindergarten „Die Entdeckerei“ entstanden.

So bestanden zu dieser Zeit Schulen in Südcoldinne, Oster- und Westermoorhof und in Berumerfehn.

Der Rektor der Grundschule in Berumerfehn war Martin Behnke.

Eine weitere Vergrößerung der damaligen Grundschule Berumerfehn wurde im Jahre 1977 geplant und dann auch durchgeführt. Im Herbst 1977 wurde das Richtfest gefeiert und im darauf folgenden Jahr der Neubau bezogen. Gebaut wurden 5 neue Klassenräume, ein Verwaltungstrakt und eine Mehrzweckhalle. Geplant und letztlich nicht verwirklicht waren auch eine Küche und ein Werkraum. Beides ist im Jahr 2011 eingerichtet worden.

1993 ging Martin Behnke in den Ruhestand und Sabine Gehnen wurde seine Nachfolgerin.

Im Jahr 2002 stand eine weitere Veränderung in der Grundschule bevor. Gegen den Willen der Lehrerschaft und auf Antrag der Eltern befassten und beschlossen die Verwaltung und der Gemeinderat der Gemeinde Großheide die Einrichtung einer „Verlässlichen Grundschule“.

Diese Verlässlichkeit bedeutet nach einem Plan der Niedersächsischen Landesregierung eine garantierte 5-stündige Unterbringung der Schüler in der Grundschule, die den Eltern garantiert ist. Eine Vertretung kranker oder beispielsweise an Fortbildung teilnehmender Lehrer ist gewährleistet.

Auch im Jahr 2002 wurde durch Initiative des Lehrers Hans-Georg Weihe eine Computer-Arbeitsgemeinschaft gegründet, die sich mit Hilfe gebrauchter gespendeter Computer mit frei erhältlichen Unterrichtsprogrammen beschäftigte.

2004 war ein Schicksalsjahr für den Bestand der Grundschule Berumerfehn. Die Gemeinde Großheide befasste sich mit der Schließung der Grundschule Berumerfehn und stellte eine Kostenrechnung auf. Lehrer- und Elternschaft der

Schule votierten vehement gegen die Schließung, auch im Rat der Gemeinde gab es Befürworter und Gegner einer Schließung.

Am Schluss der intensiven Diskussion wurde der Schule eine Bestandsgarantie bis zum Jahr 2010 gegeben, danach sollte eine erneute Überprüfung stattfinden. Eine von Eltern und Lehrern gewünschte und geforderte Erweiterung der Schule wurde allerdings aus Kostengründen abgelehnt.

Im Jahr 2004 hatte das Computerprovisorium ein Ende. Ein neuer Computerraum wurde aus einem kleinen nicht genutzten Abstellraum und Teilen des Flures gebaut und 16 aktuelle Computer mit der notwendigen Software installiert. Es wurden hier ca. 50 000 Euro verbaut.

Im Schuljahr 2007/2008 übernahm Frau Henning die kommissarische Schulleitung.

2007 war das wichtigste Jahr für den Bestand der Grundschule Berumerfehn. Der Rat und die Verwaltung der Gemeinde Großheide planten die Schließung der Grundschule Berumerfehn und die Unterbringung der Schüler in der Grundschule Großheide.

Der Schulleiternrat und weitere Eltern aus dem Ort Berumerfehn organisierten in einer aufwendigen und bemerkenswerten Aktion den Widerstand gegen die Schließung, die schließlich am 11.11.2007 zu einem Bürgerentscheid über eben diese Schließung führte.

Die aufgerufenen Bürger entschieden sich mit großer Mehrheit für den Erhalt der Schule, die dann auch von der Gemeinde Großheide akzeptiert wurde.

Im Schuljahr 2008/2009 übernahm Frau Dr. Gorr-Rath die Schulleitung. In diesem Jahr wurde das 30-jährige Jubiläum der Grundschule Berumerfehn gefeiert.

Auch die Sanierung des Sportplatzes konnte gefeiert werden. Es wurde ein neuer Rasen eingesät, Laufbahn und Sprunggrube saniert und für weitere sportliche Aktionen eine Fläche mit Kunststoffbelag versehen.

Dank der Mitarbeit vieler Eltern in der Schule und im Förderverein konnte im Juli 2008 ein Carport auf dem Schulhof aufgebaut werden, der die Spielausleihe aufnahm. Die Schüler können gegen Hinterlegung eines Schulausweises Spielgeräte für die Pause ausleihen, die gegen Ende der Pause zurückgebracht werden. Die Organisation in der Pause übernehmen Schüler der 3. Klassen.

Neben dem Sportplatz wurde im Jahr 2008 auch die Sporthalle saniert. Die Decke wurde mit Naturholzbrettern verkleidet und eine neue Beleuchtung installiert.

2009 stimmte der Rat der Gemeinde Großheide einer Aufhebung der Gemeindegrenzen zu. Das hatte zur Folge, dass die Grundschule Berumerfehn auch Kinder aus Großheide aufnehmen kann.

Im Juli 2009 verließen die frühere kommissarische Schulleiterin Silke Henning und die Schulleiterin Frau Dr. Gorr-Rath die Schule.

Anfang des Schulljahres 2009/2010 übernahm Hans-Georg Weihe kommissarisch die Leitung der Schule. Im September 2009 übernahm bis auf weiteres die Lehrerin Frau Kerstin Jauernig kommissarisch die Schulleitung. Seit 1.2. 2011 ist Frau Karin Schüllner Schulleiterin.

Der Rat der Gemeinde Großheide stimmt einer Umbenennung der Grundschule Berumerfehn in „Waldschule Berumerfehn“ zu.

Ein neues buntes Namensschild wurde an der Schule installiert.

Im Jahre 2010 wurden und werden durch das Konjunkturprogramm II weitere Baumaßnahmen in der Waldschule Berumerfehn durchgeführt, so zum Beispiel ein Kerndämmung der Wände im Altbau. Weitere Maßnahmen sind unter anderem eine Erneuerung abgängiger Fenster und der Lichtkuppeln. 2008 Erneuerung Sportplatz.

1.2 Tagesablauf

7.45-8.00	Offener Beginn	
8.00-8.50	1. Stunde	1. Unterrichtsblock
8.50-9.35	2. Stunde	
9.35-9.45	Frühstückszeit im Klassenraum	
9.45-10.10	1. große Pause	Bewegte Pause durch Spielausleihe
10.10-11.00	3. Stunde	2. Unterrichtsblock
11.00-11.45	4. Stunde	
11.45-12.00	2. große Pause	
12.00-12.45	5. Stunde	Betreuung für Klassen 1 und 2 im Rahmen des Konzepts Verlässliche Grundschule • Pflichtunterricht für die Jahrgänge 3 und 4
12.50-13.15	Nachmittagsangebote im Rahmen des Offenen Ganztages	Mittagessen
13.15-14.00		Hausaufgabenbetreuung
14.00-14.45		AG-Band I
14.45-15.30		AG-Band II

- Schwimmunterricht in der 2. Klasse an einem Wochentag sofern ein Schwimmlehrer zur Verfügung steht

1.3 Pausengestaltung

Der Schulhof ist als Bewegungs- und Erlebnisspielraum gestaltet. Es gibt Möglichkeiten zum Klettern (Kletterwand), Schaukeln, Balancieren, Hängen und Schwingen, Fußball- und Basketballspielen. In der ersten großen Pause werden durch die Drittklässler Pausenspielgeräte ausgegeben (z.B. Stelzen, Rückschlagspiele, Seile etc.).

1.4 Gesundes Frühstück

Zu einem erfolgreichen Unterricht und zu der guten Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler gehört auch ein gesundes Frühstück. Das Frühstück vor der Schule legt den Energiegrundstein für den Schultag. Die Schülerinnen und Schüler können mit einem ausgewogenen Frühstück dem Unterricht konzentrierter, besser gelaunt und aktiver folgen. Aus diesem Grund sollten die Kinder mit Ruhe und ausreichender Zeit vor der Schule frühstücken.

Auch das zweite Frühstück, das in der Frühstückspause im ersten Block im Klassenraum gegessen wird, sollte ausgewogen, abwechslungsreich und gesund sein. Da während der Schulzeit einer regelmäßigen Zahnpflege nicht nachgekommen werden kann, soll auf gezuckerte Speisen und Getränke verzichtet werden. Diese Regelung gilt für alle Schülerinnen und Schüler, damit es nicht zu Streitigkeiten untereinander kommt.

Außerdem gibt es ausreichend Gelegenheiten während der Schulzeit, bei denen den Kindern Süßes angeboten wird, z.B. bei Geburtstagen, in der Weihnachtszeit, zu Ostern, bei Schulausflügen. Zudem können die Kinder Milchgetränke beim Hausmeister kaufen.

Getränke:

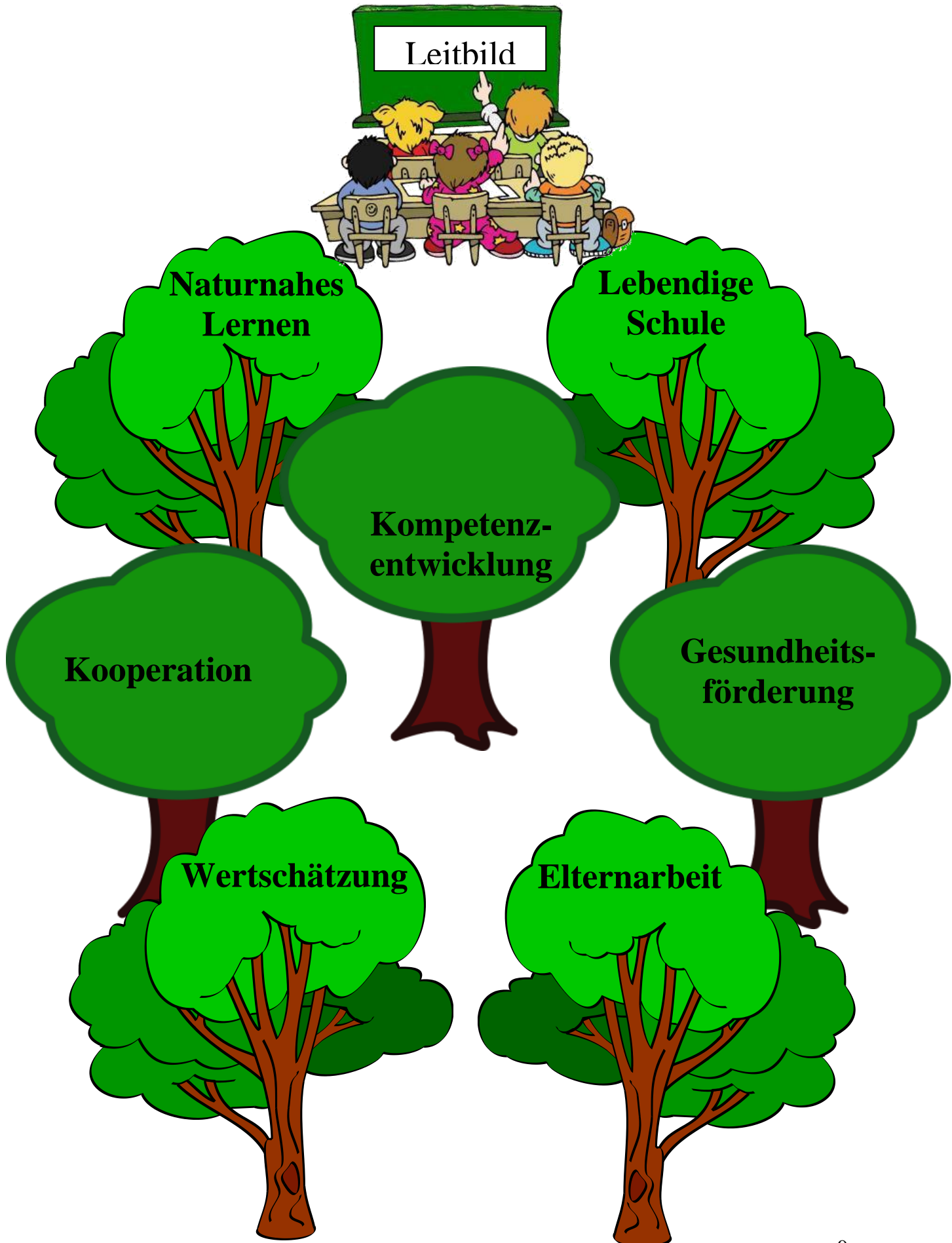
Viel trinken ist wichtig, denn Kinder reagieren auf eine zu geringe Flüssigkeitszufuhr sehr empfindlich (Müdigkeit, schlechte Konzentration). Getränke sind in erster Linie dazu da, den Flüssigkeitsbedarf zu decken und sollten keinen Zucker enthalten. Geeignet sind Leitungswasser, Mineralwasser, ungezuckerter Kräuter- und Früchtetee und ungezuckerte Fruchtschorlen.

Speisen:

Das Schulfrühstück sollte ebenfalls aus zuckerfreien Lebensmitteln zusammengestellt sein. Geeignete Lebensmittel sind belegte Brote, Brötchen, möglichst Vollkornbrot mit Wurst oder Käse, Obst, Gemüse, Joghurt.

Ab dem Schuljahr 2010/2011 findet an jeden ersten Freitag im Monat für alle Schülerinnen und Schüler ein ausgiebiges, gemeinsames Frühstück statt, das von engagierten Eltern zubereitet wird.

2 Leitbild der Waldschule Berumerfehn



Nach § 6 des Niedersächsischen Schulgesetzes verpflichtet sich die Waldschule Berumerfehn an der Umsetzung des grundlegenden Bildungsauftrages der Grundschule zu arbeiten. Die Waldschule legt viel Wert auf ein naturnahes Lernen.

Unser Motto ist:

Waldschule Berumerfehn – eine Schule für naturnahes Lernen

A Naturnahes Lernen

Wir legen Wert darauf, den Schülern nicht nur theoretisches Wissen über die Natur und den Umweltschutz zu vermitteln, sondern sie mit Kopf, Herz und Hand erfahren zu lassen. Ziel ist es, die Freude an der Natur und deren Erhaltung zu wecken, sowie den Schülern Einblicke in die Zusammenhänge von Natur und Umweltschutz zu ermöglichen. So kann langfristig ein umweltbewusstes, auf Nachhaltigkeit bedachtes Verhalten angebahnt werden. Wir legen einen Schwerpunkt auf die umgebende Natur (Wald/Wiese/Moor/Wattenmeer), um naturnahe Inhalte zu vermitteln, Natur zu erleben und zu entdecken. Durch die Entwicklung eines grünen Klassenzimmers, die Durchführung von Projekten und dem Besuch außerschulischer Lernorte wie etwa dem Ökowerk, dem Moormuseum, der Seehundaufzuchtstation, Tomtes Hof sowie durch die Möglichkeit, das Naturerlebnisabzeichen zu erlangen, wird die Umsetzung der naturnahen Lerninhalte gestützt.

B Lebendige Schule

Durch viele gemeinsame Aktivitäten vermitteln wir den Kindern ein intensives Erleben von Gemeinschaft und sozialem Handeln und stärken damit die Zusammengehörigkeit in unserer Schule. Wir ermöglichen Erfahrungen, die zum aktiven Mitwirken in der Gemeinschaft einladen.

Dies beinhaltet auch die Pflege von Traditionen sowie die Berücksichtigung musisch-kultureller Erlebnisse. Sie schaffen einen verlässlichen Bereich innerhalb einer von Flexibilität und Entwicklungsfreude geprägten Schulatmosphäre. Durch Evaluation (beständiges Überprüfen) verbessern wir immer wieder unsere Angebote, Veranstaltungen und natürlich den Unterricht. Dabei ist es wichtig, dass alle an unserem Schulleben Beteiligten bereit sind sich stets auf neue Situationen und Anforderungen einzustellen.

C Wertschätzung

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch. Wir begegnen jedem Menschen in seiner Einzigartigkeit mit einer Haltung der Wertschätzung. Wir betrachten Schule als einen Ort, an dem Kinder, Eltern und Lehrer miteinander leben und voneinander lernen. Wir legen Wert auf ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen allen am Schulleben beteiligten Personen. Soziale Kompetenzen bilden die Basis für das Zusammenleben an unserer Schule. Unsere Wertschätzung übertragen wir auch auf Gegenstände, Lebensmittel, Energie und die Natur, indem wir sie würdigen und nachhaltig damit umgehen.

D Kompetenzentwicklung

Wir befähigen unsere Schüler und Schülerinnen dazu, ihre Schwächen und Stärken zu erkennen und selbstständig ihr Lernen voran zu treiben. Darin unterstützen wir Lehrer sie, indem wir sie fördern und fordern. Ihre Verlässlichkeit schulen wir, indem wir ihnen Aufgaben übertragen, bei denen sie Verantwortung und Selbstständigkeit üben können.

Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler und stellen ihnen gemäß ihrer Lernvoraussetzungen Inhalte, Medien, Materialien und Methoden zur Verfügung, die sie weiterkommen lassen ohne sie zu unter- oder zu überfordern. Darauf werden auch die unterschiedlichen Unterstützungssysteme abgestimmt. Wo es eben möglich ist, wird den SchülerInnen die Möglichkeit der originären Erfahrung gegeben. Deshalb werden Exkursionen, Museumsbesuche, Naturbeobachtungen im Wald und auf dem Schulhof durchgeführt. Neben dem Aufbau von Methoden- und Medienkompetenz legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Sprachförderung, da der Sprache eine wichtige Funktion als Informationsträger zukommt. Auch alle Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule erweitern regelmäßig ihre Kompetenzen durch Fortbildungen und Austausch im Team.

E Gesundheitsförderung

Wir engagieren uns in der Gesundheitsprävention. Dabei vermitteln wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung und Freude an der Bewegung. Über bewusste Anspannung und Entspannung sollen sie physischen und psychischen Erkrankungen vorbeugen. Ein gesundes Selbstbewusstsein und Kenntnisse über die Folgen von Drogen - und Alkoholmissbrauch sollen sie vor Suchtmitteln schützen. Sie sollen über die erworbenen Erkenntnisse und Fähigkeiten in der Lage sein in eigener Verantwortung langfristig eine gesunde Lebensführung zu übernehmen.

F Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für unsere Schule ungemein wichtig. Zum Wohle der Kinder wollen Lehrkräfte und Eltern sich gegenseitig unterstützen. Das bedingt Transparenz und das verlässliche Einhalten getroffener Vereinbarungen. Gespräche auf Augenhöhe in sachlicher Atmosphäre sollen die Regel, Türangelgespräche eher die Ausnahme sein. Um für beide Seiten nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen, binden wir die Eltern beständig in schulische Entwicklungsprozesse ein. Die Eigeninitiative in der Elternschaft sowie die rege Beteiligung vieler Eltern ist erwünscht und sollte auf eine breitere Basis gestellt werden.

G Kooperation

Für ein funktionierendes Schulleben ist zunächst einmal die Kooperation innerhalb des Systems bedeutend. Die Teamfähigkeit unseres Kollegiums und unserer Mitarbeiter verbessert nachhaltig die Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Die Förderung der Teamfähigkeit unserer Schüler sorgt für bessere Lernerfolge. Und die Kooperation mit den Eltern wirkt sich auf alle genannten Bereiche positiv aus.

Wichtig ist für uns aber auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern und anderen Schulformen. Die Kooperation mit den Kindergärten und den weiterführenden Schulen sorgt dafür, dass unsere zukünftigen und unsere ehemaligen Schülern einen sanften und fließenden Übergang haben. In Fällen, in denen unsere Kinder Schwierigkeiten haben, hilft die Kooperation mit beratenden und therapierenden Institutionen. Die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Kirche, Feuerwehr, Nabu, Seniorenheim, Museen und anderen Lernorten bereichert das Spektrum der Erfahrungsmöglichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.

3 Sozial und Werteerziehung

3.1 Die Schulordnung der Waldschule Berumerfehn

Wir wollen in der Schule gut miteinander umgehen und uns wohl fühlen. Damit uns dies gelingt, ist es notwendig, dass jeder bestimmte Regeln einhält. Freundlichkeit, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksicht und Zuverlässigkeit sind Werte, die uns dabei besonders wichtig sind.

Unsere Schulordnung

Was du nicht willst, das man dir tu, das füg` auch keinem andern zu!

Ich bin freundlich!

Zu jedem bin ich nett und höflich!
Ich begrüße und verabschiede jeden
mit einem netten Gruß!

Ich regle Streitigkeiten mit Worten!

Zunächst versuche ich den Streit selbst zu klären. Dabei wende ich das „Stopp-Zeichen“ an. Wenn ich das nicht schaffe, suche ich Hilfe bei Klassenkameraden oder Lehrern.

Ich passe auf!

Im Unterricht passe ich auf, störe nicht und gebe mir immer ganz viel Mühe!

Ich gebe mir Mühe!

Schulaufgaben und Hausaufgaben erledige ich immer so gut ich kann!

Ich frage nach!

Wenn ich etwas nicht verstanden habe,
frage ich leise meinen Nachbarn oder die
Lehrerin!

Ich helfe!

Jedem, der Hilfe braucht, helfe ich!

Ich habe alle Schulsachen dabei!

Ich bringe immer alle notwendigen
Schulsachen mit!

Ich achte auf alle Sachen!

Sehr vorsichtig und achtsam behandle ich
alle Bücher, Arbeitsmaterialien,
Spielsachen, Möbel und Spielgeräte!

Ich achte auf Ordnung!

Müll werfe ich getrennt in den richtigen
Mülleimer.

Wenn ich etwas schmutzig gemacht habe,
mache ich es sofort wieder sauber!

Ich räume meinen Platz nach Schulschluss
auf!

Ich führe meinen Dienst pflichtbewusst
aus!

Ich halte die Toiletten sauber!

Ich achte immer darauf, die Toiletten so
sauber zu

verlassen, wie ich sie auch vorfinden
möchte.

Unsere Pausenordnung

Was du nicht willst, das man dir tu, das füg` auch keinem andern zu!

Draußen auf dem Schulhof darf ich:

- Fangen spielen;
- Tischtennis an der Tischtennisplatte spielen
- ein Spiel mit meinem Ausweis aus der Spielausleihe ausleihen;
- mit den Spielgeräten spielen;
- mich ausruhen;
- im Sand spielen;
- mit Stöcken und Steinen in der Bauecke etwas bauen;
- Tiere und Pflanzen beobachten;
- den Schulgarten pflegen;
- auf den Steinen balancieren;
- auf dem Sportplatz unter Aufsicht Fußball spielen.

Weil es gefährlich ist, darf ich niemals:

- den Schulhof verlassen;
- kämpfen, schlagen, schubsen, treten;
- auf die Müllcontainer klettern;
- mit Schneebällen werfen;
- in den Bäumen klettern;
- in den Schlot (Graben) klettern;

- durch Beete laufen.

In der Regenpause darf ich im Klassenraum:

- leise im Klassenraum ein Spiel spielen;
- am Computer spielen;
- ein Buch anschauen;
- mich mit anderen Kindern leise unterhalten;
- malen;
- Freiarbeit machen.

Besondere Regelungen:

Während der Schulzeit ist es grundsätzlich verboten, das Schulgelände zu verlassen (Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz entfällt für alle Schülerinnen und Schülern, die ohne Erlaubnis das Schulgelände verlassen).

Das Fahren mit dem Fahrrad ist nur mit verkehrssicherem Fahrrad und Fahrradhelm zulässig. Die Fahrräder müssen im Fahrradstand abgestellt werden. Das Fahren mit dem Fahrrad ist auf dem Schulgelände, auf dem Parkplatz und an der Bushaltestelle verboten.

Für mutwillige und grob fahrlässige Beschädigungen im Schulbereich durch Schülerinnen und Schülern haften die Erziehungsberechtigten. Türen und Wände dürfen nicht beschmiert werden.

Elektronische Geräte und Spiele, spitze und gefährliche Gegenstände dürfen nicht mit in die Schule gebracht werden. (Handys dürfen nicht eingeschaltet werden.)

3.2 Erziehungsmittel bei Nichteinhaltung der Schulordnung

Auf die Einhaltung der Schulordnung wird an der Waldschule Berumerfehn besonders großen Wert gelegt. Bei Verstößen gegen diese Schulregeln greifen unterschiedliche Maßnahmen, die im Folgenden näher erläutert werden.

Grundsätzlich gilt, dass die jeweilige Lehrkraft oder pädagogische Mitarbeiterin die Schwere des Konfliktes einschätzt. Sie wendet entsprechende Erziehungsmittel an und informiert ggf. die Eltern und/oder die Schulleitung.

3.2.1 Erziehungsmittel

Zu den allgemeinen Erziehungsmitteln der Waldschule Berumerfehn zählen:

- Gespräch mit dem beteiligten Schüler/den beteiligten Schülern und ggf. mündliche bzw. schriftliche Reflektion
- Initiierung einer angemessenen Entschuldigung (mündlich oder schriftlich, vor Zeugen oder vor der Klassengemeinschaft)

- Empathieförderung, z.B. ein Bild für den anderen gestalten, zusammen spielen, im Klassenraum zusammensitzen und arbeiten
- Die Wiedergutmachung eines verursachten Schadens (Mitteilung an die Eltern)
- Abschreiben der „Roten Karte“ („Zum Nachdenken“), mit Gegenzeichnung der Eltern
- Abschreiben der Klassenregeln
- „Pausensitzen“ mit ggf. Abschreiben der „Roten Karte“
- Pausenverbot mit Erledigung besonderer Aufgaben (z.B. Müll aufsammeln, Schuhe richten, etc.)
- Abschreiben von Abschreibtexten als zusätzliche Hausaufgabe (differenziert nach Klassenstufen; bezogen auf Regeleinhaltung und Verhalten in der Pause)
- Bei Gefährdung anderer Schülerinnen und Schüler oder starker Beschädigung des Schuleigentums, werden die Eltern/Erziehungsberechtigten informiert und der Schüler/die Schülerin wird abgeholt.
- Belohnungssysteme (klassenspezifisch)
- Wegnahme des Spielausweises
- Ausschluss von schulinternen Aktivitäten (z.B. Kickertisch)
- Ausschluss von besonderen Klassen- und/oder Schulveranstaltungen (in Absprache mit der Schulleitung, Mitteilung an die Eltern)
- „Stille 5 Minuten“: Auszeit im oder vor dem Klassenraum unter Berücksichtigung der Aufsichtspflicht
- Verweisung in eine andere Lerngruppe

3.2.2 Allgemeine Inhalte zur Sozial- und Werteerziehung

- Rituale in den Klassen
- Klassenregeln
- Klassensprecher/Klassenrat/SV

- Morgen- und Abschlusskreis
- Bewegungspausen
- Stilleübungen
- „Training der Woche“

3.2.3 Rituale innerhalb der Klassengemeinschaft

Rituale rhythmisieren den Schulalltag, indem sie an markanten, schwierigen Punkten - wie den Anfängen oder den Endpunkten einer Stunde, des Schultages, der Woche - Akzente setzen, die durch ein wieder erkennbares Arrangement Besonderheit erlangen. Schulische Rituale prägen das Verhalten. Sie können vom Einzelnen, von der Klasse und/oder von der Lehrkraft initiiert werden, sich verfestigen und bei bestimmten Anlässen immer wieder genutzt werden. Wiederkehrende Abläufe geben dem Einzelnen wie der Gruppe mehr Handlungssicherheit. Rituale entlasten den Schulalltag. Die Arbeits- und Rollenaufteilung ist geklärt, bewährte Kooperationsformen greifen. Rituale dienen der Klärung und Lösungsfindung von Konflikten.

An der Waldschule Berumerfehn werden von den Lehrkräften Rituale eingeführt und im Schulalltag konsequent angewendet. Teilweise sind die Rituale klassenspezifisch.

Folgende Rituale werden an unserer Schule angewendet:

- Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale (z.B. Lieder, Sprechverse)
- Erzählkreise (beispielsweise zum Wochenbeginn oder Wochenabschluss, vor/nach den Ferien, nach Ausflügen, etc.)
- Geburtstagsfeier (z.B. Anzünden einer Kerze, Singen eines Liedes, Malen von Bildern, Verteilen von Hausaufgabengutscheinen)
- Klassendienste/Ämter
- Regelmäßige Wiederholung von Klassenregeln
- Klassenspezifische Belohnungssysteme
- Frühstück mit Vorlesezeit
- Lesemütter (Bücherei)
- Tagesplan (Übersicht des Unterrichtstages)

- Benutzung des Kickertischs (einmal wöchentlich)
- Spielausleihe (Spielausweis)
- Fachspezifische Rituale (Mathematik: Kopfrechnen, o.ä.)

3.2.4 Training der Woche

Die Aktion „Training der Woche“ ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Sozial- und Werteerziehung. Es soll dazu dienen, ausgewählte Regeln unserer Schule intensiv zu üben. Die Lehrkräfte stellen Regeln auf, die sie für besonders wichtig erachten, wie z.B.:

- Ich begrüße zu Beginn eines Tages alle Mitschüler und Lehrer.
- Ich gehe höflich mit meinen Mitschülern um und halte die „Stopp-Regel“ ein.
- Ich trage im Schulgebäude meine Hausschuhe und stelle sie ordentlich im Regal ab.
- Ich gehe im Schulgebäude langsam und verhalte mich leise.
- Ich halte meinen Arbeitsplatz und den Klassenraum sauber und ordentlich.
- Ich achte auf die Pflanzen im Schulgelände und trete nicht auf die Beete.

Jeweils eine Regel ist für alle Personen an der Schule für eine Woche verbindlich. Während dieser Zeit wird verstärkt auf deren Einhaltung geachtet. Die Regeln werden wöchentlich erweitert, besprochen und durchgeführt. Sie können sich je nach Notwendigkeit, die sich aus dem Schulalltag ergibt, wiederholen.

4 Vorstellung der Fachbereiche

4.1 Fachbereich Deutsch

Die Basis für unseren Deutschunterricht bildet der schuleigene Lehrplan, der auf Grundlage des Kerncurriculums Deutsch für das Land Niedersachsen entstanden ist. Innerhalb der Lehrpläne sind die Inhalte thematisch aufgearbeitet und beinhalten die Fähigkeiten und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler und die im Unterricht zu erwerbenden Kompetenzen.

Der Deutschunterricht ist in drei Kompetenzbereiche untergliedert. Die Bereiche heißen „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben - Texte verfassen und

richtig schreiben“ und „Lesen - mit Medien und Texten umgehen“. Der Bereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ fließt in die drei vorher genannten Bereiche hinein. Für die Bewertung der im Deutschunterricht erbrachten Leistungen wurden in den Fachkonferenzen verbindliche Vereinbarungen getroffen und schriftlich fixiert. Für die drei Kompetenzbereiche wurden genaue Bewertungskriterien erstellt. Die Anzahl, der Inhalt und die Bewertung der Lernzielkontrollen, die sowohl schriftlicher als auch mündlicher Art sein sollen, wurden für die Jahrgänge 2 - 4 festgelegt. Zusätzlich wurde das Verhältnis von schriftlichen und mündlichen Leistungen bei der Festlegung der Zeugnisnote bestimmt.

Im ersten Schuljahr steht der Prozess des Lesen- und Schreibenlernens im Vordergrund des Deutschunterrichts. Zunächst erlernen die Schülerinnen und Schüler die Druckschrift als ihre erste Lese- und Schreibschrift. Am Anfang der zweiten Klasse lernen die Kinder die Lateinische Ausgangsschrift als verbundene Schrift kennen. Versuchsweise wird nach Diskussionen in der Verbund-sitzung Deutsch und der Fachkonferenz Deutsch im Schuljahr 2017/18 und 2018/19 die Schulausgangsschrift getestet. Sie bietet neben den Kleinbuchstaben, die angelehnt sind an die Kleinbuchstaben der Lateinischen Ausgangsschrift, vereinfachte Großbuchstaben in Anlehnung an die Druckschrift.

Der Bereich „Sprechen und Zuhören“ spielt im gesamten Unterricht eine große Rolle. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich in Gespräche einzubringen, sich angemessen auszudrücken und dabei festgelegte Gesprächsregeln einzuhalten.

In Gesprächsrunden, Partner- und Gruppenarbeiten lernen sie sich mit anderen Kindern zu verständigen, die eigene Meinung zu begründen, auf Gesprächsbeiträge anderer einzugehen, sich in die Situation der Mitschüler hineinzuversetzen und Konflikte zu lösen.

Mit Hilfe einer guten Gesprächsfähigkeit sollen die Kinder zu mündigen, selbstständigen und kritikfähigen Menschen werden.

Die Entwicklung und Förderung von Lesemotivation ist ein sehr wichtiges Ziel des Deutschunterrichts. Um dieses zu erreichen, lesen die Lehrerinnen und Lehrer ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig vor. Einmal wöchentlich besuchen die Kinder die schuleigene Bücherei und benutzen das Antolin-Programm im Internet. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützt die Kinder beim Lesenlernen und es besteht die Möglichkeit das Lesenest zu besuchen. Es werden im Unterricht Ganzschriften gelesen und Lieblingsbücher vorgestellt. Einmal jährlich findet eine Tagesfahrt zu einer Theateraufführung statt.

Möglichst jedes Jahr findet ein schulinterner Lesewettbewerb statt, der in Kooperation mit den Nachbarschulen Berumbur, Hage und Großheide in einem überschulischen Wettbewerb mündet. Ebenfalls wird die Teilnahme am

außerschulischen plattdeutschen Lesewettbewerb u.a. durch eine Plattdeutsch-AG gefördert.

4.2 Fachbereich Mathematik

Der Mathematikunterricht an der Waldschule Berumerfehn orientiert sich an dem Kerncurriculum Mathematik (1.-4. Schuljahr) Niedersachsen. Auf den ersten Arbeitsverbandsitzungen, einem Treffen von Mathematiklehrern benachbarter Grundschulen, wurde über die neuen Bildungsstandards und über die Veränderungen, die sich hierdurch für das Fach Mathematik ergeben, diskutiert. In den Fachkonferenzen wurde die Diskussion weitergeführt. Bei der Umsetzung, der in den Kerncurricula erwähnten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen und die damit verbundenen Kompetenzbereiche im Unterricht, waren Änderungen in den Mathematikplänen erforderlich.

Lehrwerk Denken und Rechnen

Nach Überprüfung verschiedener Lehrwerke durch die Mathematik erteilenden Lehrkräfte wurde das Mathematikbuch Denken und Rechnen ausgewählt. Die neuen Lehrpläne wurden dem Lehrwerk entsprechend entwickelt. Wichtige Kriterien für die Einführung des Lehrwerks waren beispielsweise Aufgaben mit wenig Erklärungsbedarf, sowie ein großes Aufgabenangebot.

Wiederholungsseiten und zusätzliche Übungen sollten ebenfalls zahlreich vorhanden sein. Übungen zur quantitativen und qualitativen Differenzierung, Knobelaufgaben, Aufträge zum Überdenken und Überprüfen von Behauptungen sowie zusätzliche Förderung langsam lernender Kinder sind in diesem Lehrwerk vorhanden. Die Kinder können entsprechend ihrer individuellen Lernentwicklung die einfacheren oder die schwierigeren Aufgaben rechnen. Die Inhalte im Fach Mathematik können einem Spiralcurriculum gleich von Klasse 1 an bis Klasse 4 vertieft und weitergeführt werden.

Um den Schülerinnen und Schülern Anreize zur intensiven Beschäftigung mit Knobelaufgaben unterschiedlicher Aufgabenformate zu geben, nimmt die Schule regelmäßig an der Mathematikolympiade teil.

Lerninhalte von Klasse 1 bis Klasse 4 und Aufgabenschwerpunkte

Klasse 1

Der Zahlenraum von 1-20	Bündeln, Zahlen vergleichen, Ungleichungen, Addieren im Zwanzigerfeld, Cent
Einführung der Addition	Addieren, Rechengeschichten
Operatives Rechnen	Umkehraufgaben, Analogieaufgaben

Einführung der Subtraktion

Weiterführendes Rechnen

Zahlenstrahl, Ordnungszahlen, Nachbarzahlen, Zahlenmauern

Zahlenzerlegung

Zerlegehäuser, Schüttelbox

Geometrie

Falten, Symmetrie, Muster, Formen in der Umwelt, geometrische Formen, Geobrett, Spiegelbilder

Geometrie und Arithmetik

Bauen und Rechnen, gerade und ungerade Zahlen, Halbieren und Verdoppeln;

Kombinieren

Bündeln, Zehnerzahlen, Geld

Klasse 2

Zahlen bis 100

Schätzen und Bündeln
Hunderterfeld und Hundertertafel, Zufall und Wahrscheinlichkeit, Zahlenstrahl

Geld

Rechnen mit Spielgeld

Geometrie

Falten, Formen und Figuren, Formen in der Kunst
Spiegelbilder

Addieren und Subtrahieren

Gleichungen/Ungleichungen, Rechenwege,
Verdoppeln,

im Zahlenraum bis 100

Halbieren, Umkehraufgaben, Ergänzen

Messen

Körpermaße, Größe, Länge, Zeichnen

Multiplikation und Division

Einführung, Reihen mit 2, 10 und 5 später: mit 4 und 8 - Division: Aufteilen

Sachrechnen

Bsp. Tabellen, Wochenmarkt (auch zu anderen Bereichen)

Zeit

Uhrzeiten und Zeitspannen, Stundenplan und Kalender (Sonnenuhr) Zauberdreiecke

Klasse 3

Einmaleins	Aufgabenmuster, Dividieren mit Rest, Verbinden von Grundrechenarten, Quadratzahlen, Ungleichungen später: Einmaleins mit Zehnerzahlen
Zahlen bis 1000	Bündeln, Tausenderstreifen, Zahlenstrahl, Runden/Schätzen - dazu: Sachrechenaufgaben, Addieren und Subtrahieren sowie Überschlagen verschiedene Rechenwege
Schriftliche Addition	
Rechnen mit Geld	
Sachrechnen	Daten sammeln und auswerten , Zufall und Wahrscheinlichkeit
Gewichte	Kilogramm und ,Gramm
Geometrie	Papierflieger, Faltschachteln, Körper in der Umwelt, geometrische Körper, Würfelnetze
Längen	Kilometer, Zentimeter, Millimeter
Rechenwege	Halbschriftliches Multiplizieren und Dividieren
Zeit	Zeitspannen (dazu Sachaufgaben)
Sachaufgaben	Kann das stimmen?

Klasse 4

Rechen im Zahlenraum Bis 1 Million	Zahlen bis 1 Million, Stellentafel, Zahlen aufbauen und Zerlegen, Zahlenstrahl, Runden Überschlagen, Einwohnerzahlen großer Städte, Säulendiagramme
Schriftliches Multiplizieren	
Längen	Kilometer, Meter, Dezimeter Zentimeter Millimeter
Gewichte	Kilogramm und Tonne

Geometrie	Rechter Winkel, Vierecke, Parallele Linien
Schrägbilder	Körper - Ansichten, Netze, Soma-Würfel,
	Tangram Parkettieren, Flächeninhalt und Umfang, Kreise, Drehsymmetrie, Umgang mit dem Zirkel
Rauminhalte	Liter, Milliliter dazu Sachaufgaben (Wasserverbrauch)
Zeit	Zeitleiste, Sekunden, Minuten, Fahrpläne
Halbschriftliches und schriftliches Dividieren	Der Taschenrechner, Vielfache, Teiler, Primzahlen
Maßstab	Vergrößern und verkleinern, Grundriss

Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Um den Kompetenzstand eines Schülers in Mathematik festzustellen, sind die im Kerncurriculum Mathematik erwähnten Leistungen, wie z.B. mündliche Mitarbeit (Beiträge zum Unterrichtsgespräch), Unterrichtsdokumentationen (Heft/Mappen), Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, Präsentationen, Ergebnisse von Partner oder Gruppenarbeiten von besonderer Bedeutung. Lernzielkontrollen in Form von Klassenarbeiten bzw. Tests sind ebenfalls notwendig.

Für die ersten beiden Schuljahre gilt das, was im Kerncurriculum als unmittelbare Beobachtung des Schülers und der Schülerin erwähnt wird. Die Lernstandserhebungen haben überwiegend diagnostischen Wert und dienen der Aufstellung von individuellen Förderplänen. Im zweiten Schuljahr werden die Kinder zunehmend an kurze schriftliche Lernkontrollen gewöhnt.

Bei der Beschreibung der Kompetenzen, die für die Versetzung in das dritte Schuljahr von besonderer Bedeutung sind, wurden aus den im Kerncurriculum erwähnten 66 Kompetenzen die wesentlichen herausgearbeitet. Auf einer Fachkonferenz Mathematik einigte man sich auf folgende Formulierungen:

- verwendet zur Darstellung seiner /ihrer Aussagen die eingeführten Zeichen und Fachbegriffe sachgerecht („plus“, „minus“, „Vorgänger“, „Nachfolger“, „Dreieck“, „Kreis“)
- gewinnt Daten durch Zählen und Messen und beschreibt Lösungswege mit eigenen Worten.
- beschreibt mathematische Sachverhalte mit eigenen Worten und beschreibt mathematische Zusammenhänge.

Für das dritte Schuljahr an der Waldschule Berumerfehn sind laut Stoffverteilungsplan mindestens 6 schriftliche Kontrollen (Klassenarbeiten) im Schuljahr vorgesehen. Für Klasse 4 sind es 6-8 Klassenarbeiten. Mündliche und schriftliche Leistungen zählen für die Berechnung der Zeugniszensur jeweils die Hälfte. Neben Klassenarbeiten können auch kleinere Lernzielkontrollen mit einem Schwerpunktthema wie z.B. schriftliche Multiplikation geschrieben und benotet werden. Für die Berechnung der Zeugniszensur sind sie nicht so stark wie Klassenarbeiten zu gewichten.

Gestaltung von Klassenarbeiten

Klassenarbeiten sollen innerhalb einer Jahrgangsstufe möglichst parallel geschrieben werden, dazu bedarf es einer Abstimmung zwischen den jeweiligen unterrichtenden Fachlehrern. Die Klassenarbeiten können aus den Lehrermaterialien des Lehrwerks zusammengestellt werden. Es ist darauf zu achten, dass alle Anforderungsbereiche enthalten sind und Aufgaben zur Geometrie vorkommen. Die Anforderungsbereiche für die Klassenarbeiten sind folgendermaßen gewichtet:

Anforderungsbereich 1: 40% Grundwissen und Ausführen von Routinetätigkeiten

Anforderungsbereich 2: 50% Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen

Anforderungsbereich 3: 10%. Komplexe Tätigkeiten wie z.B. Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern, Transfer

Vergleichsarbeiten

Zum Ende des dritten Schuljahres werden bundesweit Vergleichsarbeiten in den Fächern Mathematik und Deutsch geschrieben. Sie orientieren sich an den Anforderungen der länderübergreifend verbindlichen Bildungsstandards für den Primarbereich. Vergleichsarbeiten sollen eine Grundlage für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung sein. Die Lehrerinnen und Lehrer sollen Informationen darüber bekommen, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schüler- und Schülerinnen einer Klasse insgesamt und in Teilbereichen der Mathematik verfügen. Es werden jeweils zwei fachliche Kernbereiche geprüft. Vergleichsarbeiten sollen langfristig angelegte Kompetenzen überprüfen. Sie dürfen nicht vorher geübt werden. Lediglich Testbearbeitungsstrategien sollen/können besprochen werden. Beispielaufgaben stehen im Internet zur Verfügung. Die Bearbeitungszeit für die Vergleichsarbeit in Mathematik beträgt 60 Minuten. Vergleichsarbeiten werden in zwei Blöcken von 30 Minuten mit einer dazwischen liegender Pause geschrieben. Die Ergebnisse werden im Internet (VERA Universität Landau) eingegeben. Von dort aus erhält die Schule auch wieder eine Rückmeldung. Für diesen Vorgang gelten datenschutzrechtliche Bestimmungen. Alle Schüler sind verpflichtet, an der Vergleichsarbeit teilzunehmen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt anonym. Vergleichsarbeiten dürfen nicht für die Berechnung der Zensur in Mathematik einbezogen werden.

Gestaltung des Unterrichts/Differenzierung/Medien

Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern. Begabungen müssen erkannt und gefördert, Benachteiligungen ausgeglichen werden. Den unterschiedlichen Ausgangslagen der Kinder ist mit Differenzierung im Unterricht zu begegnen, um sie individuell zu fördern. Fachübergreifende Verfahrensweisen und Arbeitstechniken sind zu schulen. Mathematische Zusammenhänge gewinnt der Schüler weitgehend über konkrete Handlungen, wobei spezielle Lernmittel/Medien ihn dabei unterstützen. Folgende, in der Schule vorhandene Arbeitsmittel werden häufig eingesetzt:

Stellwände und Magnettafeln für Präsentationen, Schüttelboxen zur Veranschaulichung von Zahlenzerlegungen, Rechenleisten mit Wendepfättchen zum Erwerb von Rechenfertigkeiten Hunderterwürfelrechnergerät, Waagen, Messräder, Geometriekörper, Heinevetter-Trainer, LÜK-Kästchen, Steckwürfel groß und klein, Rechenkettchen, Rechenrahmen, Spielgeld, Hundertertafel, Würfel, Spiegel, Zahlenstrahlbänder, geometrische Körper, Stäbchen, Uhren, Pfättchen, Tangram, Zollstöcke, Maßbänder, Faltpapiere, ...

Die Waldschule Berumerfehn verfügt über einen Computerraum, in dem Schüler in Klassenstärke arbeiten können. Der Umgang mit dem Rechner ermöglicht besonders das Wiederholen und Vertiefen bekannter Lerninhalte, wie z.B. Orientierung im Hunderterraum. Durch aktiv entdeckendes Lernen wird die Neugier des Schülers besonders geweckt. Individuelles Training ist möglich. An Aufgaben, die räumliches Vorstellungsvermögen erfordern, kann besonders kreativ gearbeitet werden. Folgende Software für den Bereich Mathematik wird beispielsweise oft genutzt: Oriolus-Lernprogramm, Budenberg, Mathematikus, LÜK ...

Der Einsatz des Computers begünstigt neue Formen zeitgemäßen Lernens und den Erwerb von Grundkompetenzen.

4.3 Fachbereich Sachunterricht (Mobilität integriert)

„Das Fach Sachunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zu den im Grundsatzterlass formulierten fachübergreifenden Aufgaben und vermittelt grundlegendes Wissen für das gegenwärtige und zukünftige Leben der Schülerinnen und Schüler.“ (Kerncurriculum Sachunterricht, S. 7).

Auf dieser Grundlage unterrichten die Kolleginnen und Kollegen der Waldschule Berumerfehn nach unseren schuleigenen Lehrplänen das Unterrichtsfach Sachunterricht. Das Lehrwerk „Pustebume“ wurde im Schuljahr 2009/10 eingeführt und entsprechend der zu erwerbenden Kompetenzen eingesetzt. Ein dazugehöriges Arbeitsheft für die Schülerinnen und Schüler vertieft und ergänzt das im Unterricht behandelte Thema.

Folgende Perspektiven werden gemäß dem Kerncurriculum den Schülerinnen und Schülern vermittelt:

- **Zeit und Geschichte**
- **Gesellschaft und Politik**
- **Raum**
- **Natur**
- **Technik**

Das geschieht u.a. durch kleine Experimente, Unterrichtsgänge und durch den Einsatz von Medien (Computer, DVDs, Bücherei).

Ausflüge zu außerschulischen Lernorten, wie z.B. in das Wald- und Moormuseum in Berumerfehn, das Ökowerk in Emden, das MachMitMuseum in Aurich und Strand- und Wattexkursionen sind fester Bestandteil unseres Sachunterrichts. Seit dem Schuljahr 2009/10 heißt unsere Schule „Waldschule Berumerfehn“. Die unmittelbare Nähe des Waldes ergab den Anlass für diese Namensgebung, sowohl von den Eltern, als auch von dem Kollegium befürwortet. Seitdem bestehen Kontakte zu außerschulischen Partnern, wie z.B. dem Hegering Norden.

Eine Wald-AG (einstündig am Schulvormittag während des AG-Bandes, s. Anhang) und eine AG Lernort Natur am Nachmittag, die in Zusammenarbeit mit dem Hegering Arle-Berumerfehn durchgeführt wurde, ist sehr gut bei den Schülerinnen und Schülern angekommen. Die Zusammenarbeit mit dem Hegering Norden wird weiterhin fortgeführt.

In der Planung für das Schuljahr 2010/11 befindet sich die Einrichtung eines grünen Klassenzimmers, das gemeinsam mit einem NABU-Mitarbeiter Schritt für Schritt entstehen soll.

Inzwischen ist der Schulhof nahezu fertig umgestaltet → siehe Punkt **Schulhofumgestaltung**

Ab Klasse 3 werden pro Halbjahr ein bis zwei Tests geschrieben. Jeder Schüler, jede Schülerin muss außerdem eine Präsentation zu einem bestimmten Thema anfertigen und vorstellen. Auf eine gut geführte Sachunterrichtsmappe wird Wert gelegt.

Die Zensur ergibt sich folgendermaßen:

- 60% entfallen auf die mündliche Mitarbeit, einschließlich der mündlichen Präsentation der Referate
- 30% entfallen auf die Testergebnisse und die Bearbeitung der schriftlich zu erledigenden Aufgaben
- 10% entfallen auf die Mappenführung

Einmal im Jahr wird eine Projektwoche durchgeführt, die thematisch in engem Zusammenhang mit der Umgebung der Schule steht. Daran anschließend findet eine Präsentation für die Öffentlichkeit in Form eines Tages der offenen Tür statt.

Im vierjährigen Rhythmus werden die Themen Wald/Watt und Moor/Wiese

in Kleingruppen auf vielfältigste Art behandelt.

Ebenfalls im Rahmen des Sachunterrichts findet einmal jährlich für die Klasse 3 in einer Art Projekt der Ernährungsführerschein statt. Sieben Wochen lang arbeiten die Schüler in Theorie und Praxis intensiv am Thema Ernährung.

Teilbereiche der Theorie sind Ernährungspyramide, Herkunft von Lebensmitteln, Küchenhygiene, Tischmanieren usw. Im praktischen Teil bereiten die Kinder kalte und warme Speisen zu und decken Tische ein. Den Abschluss bilden eine Prüfung in der Theorie und ein Abschlussbuffet, das die Kinder für ihre Eltern und geladene Gäste zubereiten.

Für die 4. Klasse findet einmal jährliche in 6 Unterrichtsstunden die Ausbildung zum Ersthelfer statt. Ein Ausbildungsanwärter schult die Kinder in richtigem Verhalten mit Verletzten, im Anlegen von Verbänden, in der stabilen Seitenlage usw. Die Kinder erhalten als Abschluss eine Urkunde.

In Fachkonferenzen, die ein - zweimal im Jahr stattfinden, wird die Arbeit evaluiert und Ergebnisse festgehalten.

Fachbereich Mobilität

In allen Fachbereichen wird das Thema Mobilität berücksichtigt.

An den Stellen, an denen die Kinder auf dem Weg zur Schule die Straße überqueren müssen, sind gelbe Füße auf dem Boden aufgezeichnet. Damit wird den Kinder kenntlich gemacht, wo sie ersichtlich die Straße überqueren können. Gearbeitet wird im Fach Sachunterricht - Mobilität mit dem Lehrwerk „Der schlaue Radfahrer“.

Überarbeitung Mobilitätscurriculum

Teilbereich Radfahrausbildung:

- Ziele:
- Die Kinder sollen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel hinreichend sicher beherrschen. (Klassen 1 und 2)
 - Die Kinder sollen die sie als Radfahrer betreffenden Verkehrsregeln kennen. (Klassen 3 und 4)
 - Die Kinder sollen sich gemäß dieser Regeln hinreichend sicher im Straßenverkehr bewegen. (Klassen 3 und 4)

Was wir bisher getan haben:

- Verkehrsregeln in der Theorie gelernt und geübt
- In Klasse 4 Einzelelemente der Radfahrprüfung besprochen und praktisch geübt.

Evaluation:

Dass dies nicht reicht, haben die Ergebnisse der Radfahrprüfung 2011 und zahlreiche beobachtete Fehlverhalten von Schülern ergeben. Hinzu kommt eine unzureichende Verantwortlichkeit mancher Eltern, die die Gefahr für die Schüler zu verunglücken und Schäden davon zu tragen steigen lässt (z. B. massive Sicherheitsmängel am Fahrrad, Fahren ohne Helm)

Wie wir unsere Ziele erreichen können:

Klasse 1

-Elternabend zur Sicherheit von Kindern als Radfahrer schon in Klasse 1 (ev. mit Polizei, Verkehrswacht oder ADAC); Hervorheben, dass es wichtig ist, die sicherheitsrelevanten Bauteile der Fahrräder ihrer Kinder regelmäßig (mindestens 1mal pro Monat) zu überprüfen (→ Sicht-, Brems-, Lichtkontrolle) und auf das Tragen eines passenden Helms zu achten; Aufforderung, auch zu Hause und bei Radtouren mit den Kindern zu üben, um unsere Bemühungen zu unterstützen

-Spielerische Übungen zu Balance, Wahrnehmung, Gefahrenbewusstsein usw. im Sport- und im praktischen Verkehrsunterricht (2. Halbj./Frühjahr) im Schonraum (Schulhof, Bürgersteig vor dem Sportplatz)

→ Ausarbeiten von Beispielübungen durch Sport- und SU/VE-Lehrer bis Oktober 2012; Einfordern von Elternmithilfe für praktische Übungen, damit Sicherheitsbewusstsein wächst

Klasse 2

-Auf 1. Elternabend Wiederholung der in Klasse 1 genannten Aufgaben für die Eltern, Vorstellen der neuen Übungen

-Üben der ersten Verhaltensregeln als Radfahrer im Schonraum

1. korrektes Anfahren am Fahrbahnrand

2. Vorbeifahren am Hindernis

(beides mit den im Verkehrsübungsheft, bzw. auf den Folien genannten Schritten)

→ Ausarbeiten von Übungsformen und Möglichkeiten der Überprüfung der Wahrnehmung und der situationsangepassten Verhaltensweisen durch SU/VE-Lehrer bis Oktober 2012

Klasse 3

- 1. Klassenelternabend → siehe oben
- Wiederholen der Übungen aus Klasse 2
- neu: rechts abbiegen; links abbiegen
(beides zunächst im Schonraum, im 2. Halbjahr in Teilen an einer wenig befahrenen Straße mit intensiver Elternunterstützung)

Klasse 4

- Auf 1. Elternabend → siehe oben + Besprechen der Radfahrprüfung
- Wiederholen der Übungen aus Klasse 2 und 3
- Abgehen und besprechen der Strecke für die Prüfung, Hinweis auf „Aufpassstellen“
- Abfahren von Teilstücken der Strecke (mehrmals, mit Elternhilfe)
- Abfahren der gesamten Strecke (mehrmals, mit Elternhilfe)

Parallel dazu wird in den Klassen 3 und 4 weiterhin die Theorie mit Hilfe des „Radfahrheftes“ geübt.

Evaluation:

- nach jedem Jahr anhand von Schülerbeobachtungen und anhand der Ergebnisse der Radfahrprüfung
- In 4 Jahren (kompletter Durchgang nach Änderung), Überprüfen der Entwicklung der letzten 4 Jahre anhand der Prüfungsergebnisse (ausgewertet von den jeweiligen Fachlehrern in den 4. Klassen und eingetragen in die Tabelle) und der Fahrradunfallstatistik

4.4 Fachbereich Englisch

Der Erwerb interkultureller und kommunikativer Kompetenzen anderer Sprachen sowie einer Methodenkompetenz sind wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Sprachenlernen.¹ Der Fremdsprachenunterricht in der Grundschule soll die Schülerinnen und Schüler zu kommunikationsfähigen und damit offenen, toleranten und mündigen Bürgern in Europa erziehen.

Der englischen Sprache fällt „die Schlüsselrolle bei der Entwicklung von Fremdverstehen, Empathie und der friedlichen Verständigung von Menschen zu.“² Durch den Englischunterricht soll sich eine Sprachbewusstheit entwickeln, die die Grundlage für die Mehrsprachigkeit und ein lebenslanges Lernen sein soll. Die sprachliche und interkulturelle Handlungsfähigkeit sind übergeordnete Ziele des Englischunterrichts. Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen einfache Handlungssituationen in englischer Sprache, die mit Hilfe von Wort-

¹ Vgl. Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 3- 4 Englisch

² Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 3- 4 Englisch, S.8

und Bildkarten, Filmen, sowie durch englische Lieder in spielerischer Form erarbeitet werden.

Die kommunikativen Fähigkeiten beinhalten das Hör- und Sehverstehen, das Sprechen, Lesen, Schreiben und die Sprachvermittlung.³ Dabei stehen das Hörverstehen und Sprechen im Vordergrund.

An der Waldschule Berumerfehn wird in allen 3. und 4. Klassen zwei Stunden Englischunterricht pro Woche erteilt. Durch den weitgehend einsprachigen Englischunterricht sollen die Schüler durch das Hören an das Verstehen und Sprechen herangeführt werden.

In der Waldschule Berumerfehn wird mit dem Lehrwerk **Bumblebee**. Die Lehrwerke von Bumblebee mehrere Ziele. Sie lassen die Kinder mit allen Sinnen erleben, dass das Lernen einer Fremdsprache Spaß macht. Die Kinder werden in die Lage versetzt, die Fremdsprache als Mittel der Kommunikation zu erleben. Es werden erste Grundlagen für das Lesen sowie das rekonstruktive Schreiben entwickelt. Durch das Kennen lernen einer anderen Sprachgemeinschaft wird der Grundstein für eine positive und aufgeschlossene Haltung gegenüber anderen Völkern und Kulturen gelegt.

Die Leistungsbewertung schließt die Bereiche des Hör- und Sehverstehens, des Sprechens, des wieder erkennenden Lesens sowie der schriftlichen Kontrollen in Form von Tests ein. Die prozentuale Verteilung der Note zeigt, dass die Hälfte (50%) der Bewertung das Hör- und Sehverstehen ausmacht, das Sprechen 30%, das wieder erkennende Lesen 10% und die Tests ebenfalls 10%.

4.5 Fachbereich Kunst /Textiles Gestalten/ Gestaltendes Werken

Der Kunstunterricht in der Grundschule leistet einen eigenen, spezifischen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Zeichnen und Malen, Formen und Bauen, Sammeln, Ordnen und Inszenieren zählen zu den ursprünglichen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder (vgl. Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 9). Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen subjektive Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse, die Grundlage für das Prinzip der Individualisierung sind (vgl. Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 10).

An der Waldschule Berumerfehn steht die Förderung der Kreativität und der Entwicklung des Gestaltungsvermögens der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt des Kunstunterrichts. Von experimentellen Prozessen ausgehend setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedensten Materialien praktisch-gestalterisch aber auch sinnlich - wahrnehmend auseinander. Die intensive Beschäftigung mit der Wirkung von Farben, Formen, Medien und Materialien soll in eigene kreative Gestaltungsprozesse einfließen, mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Arbeitsvorhaben zunehmend selbständiger planen und umsetzen können. Dabei werden elementare Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Medien auf- und ausgebaut.

³ Vgl. Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 3- 4 Englisch, S.9

Das Kennen lernen von verschiedenen Künstlern und ihren Arbeitstechniken bildet einen weiteren zentralen Punkt im Kunstunterricht der Waldschule Berumerfehn, wodurch Kompetenzen im Bereich „Herstellen von kulturhistorischen Kontexten“ erlangt werden sollen. Eine Bildbetrachtung eines Künstlers bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu erkennen, dass es sehr unterschiedliche Wahrnehmungen gibt und somit setzen sie sich mit dem Spannungsverhältnis von Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinander. Die anschließende Auseinandersetzung mit den Arbeitstechniken der Künstler sollen in eigenen Gestaltungen erprobt werden. Der Gebrauch von Fachbegriffen zu künstlerischen Verfahren und Produkten wird im Unterricht eingebunden.

Der Werkunterricht in der Grundschule „integriert eine große Fülle an Themenbereichen im handelnden Umgang mit unterschiedlichen Werkstoffen wie Ton, Holz, Metall, Stein, Kunststoff, etc. sowie Fund- und Abfallmaterialien“. (Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 22). Ziel des Werkunterrichts ist es, die kreativen Kräfte, die Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bewusst zu machen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu dient die Anwendung verschiedener fachspezifischer Werkverfahren. Es werden Werkzeuge und Werkstoffe differenziert ausgewählt und das individuelle Gestaltungsvermögen erweitert. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler die Werkstoffe und Werkverfahren nach ökonomischen und ökologischen Aspekten verwenden und beurteilen. Die an der Waldschule Berumerfehn eingeübten Arbeitsweisen- und -techniken werden von den Schülerinnen und Schülern vor allem dazu genutzt, eigene Ideen umzusetzen und zu eigenen Gestaltungsergebnissen zu gelangen. Die individuellen, kreativen und selbstgesteuerten Prozesse stehen daher im Vordergrund der Arbeit im Werkunterricht.

Der Textilunterricht in der Grundschule soll sich zu Nutzen machen, dass allen Schülerinnen und Schülern täglich Textilien in den vielfältigsten Formen begegnen, z.B. als Bekleidung, als Gegenstände der Alltagskultur und der Arbeitswelt sowie als Textilkunst und Design. „Jeder textile Gegenstand ist das Produkt zahlreicher komplexer Prozesse und bietet somit die Möglichkeit, grundlegende Erkenntnisse über Gestaltungs-, Produktions-, Vertriebs- und Nutzungsverfahren zu vermitteln“. (vgl. Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 32).

An der Waldschule Berumerfehn stehen die sinnlich wahrnehmbaren Textilien im Zentrum des Textilunterrichts. Es sollen handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit textilen Materialien und textilen Verfahren entwickelt werden. Die Schülerinnen und Schülern sollen erste Kenntnisse über die Herkunft und Klassifizierung von Textilien, über textile Verfahren sowie über die Gestaltung und Wirkung von Textilien und Objekten erhalten. Ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Textilien im alltäglichen Gebrauch soll angestrebt werden.

Das Kerncurriculum Kunst, *Gestaltendes Werken* und *Textiles Gestalten* gliedert sich in so genannte inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche, die eng miteinander verknüpft sind und nicht isoliert voneinander betrachtet werden sollen. Die Grundstruktur des inhaltsbezogenen Kompetenzbereiches spiegelt sich in den drei Bereichen **„Wahrnehmen“**, **„Gestalten“**, **„Kulturhistorische Kontexte herstellen“** und bezieht sich auf das zu erwerbende Fachwissen und Können in diesen genannten Bereichen. Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche beziehen sich auf die Kenntnisse und Fertigkeiten, die zur Bearbeitung der Inhalte grundlegend sind. Berücksichtigt sind hier die Bereiche **„Kommunizieren: Fachsprache erwerben und verwenden“**, **„Erkenntnisse gewinnen“**, **„Lernstrategien erwerben“** und **„Beurteilen und Bewerten“**.

Die geforderten Kompetenzen wurden in die schuleigenen Arbeitspläne der Waldschule Berumerfehn eingearbeitet und entsprechend des Schuljahrganges ausdifferenziert und mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht ergänzt bzw. verdeutlicht. An der Waldschule Berumerfehn werden die Fächer Kunst, *Gestaltendes Werken* und *Textiles Gestalten* themenweise innerhalb eines Halbjahres im Wechsel für drei Stunden (à 45 min.) unterrichtet. Für alle drei Fächer werden die geforderten Kompetenzen am Ende des 4. Schuljahrganges erwartet (vgl. schuleigene Arbeitspläne für die Fächer *Textiles Gestalten*, Kunst und *Gestaltendes Werken*).

Im 3. und 4. Schuljahrgang muss jedes Schulhalbjahr eine Zeugnisnote erteilt werden. Dabei sollten die Grundsätze der Bewertung den Schülerinnen und Schülern und Eltern transparent sein. Die Gewichtung der Leistungsbereiche in allen drei Fächern setzt sich folgendermaßen zusammen:

10% = Beiträge zum Unterrichtsgeschehen, Engagement und Einsatzbereitschaft

45% = Ergebnis und Qualität der Gestaltungsarbeit unter Berücksichtigung der gemeinsam erarbeiteten Kriterien; Einfallsreichtum/Kreativität; Offenheit gegenüber ungewöhnlichen, neuen ästhetischen Ausdrucksformen

45% = Der gesamte Arbeitsprozess der Einheit: Anwenden mündlicher und fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen; bewusster und sachgerechter Umgang mit Arbeitsmaterialien und Werkzeugen; individueller Lernfortschritt und Lösungen; Konzentration, Ausdauer, Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit, altersangemessene Reflexionskompetenz

Für die oben genannten Fächer sind an der Waldschule Berumerfehn schuleigene Arbeitspläne erstellt worden, nach deren Inhalt der Unterricht erteilt wird.

Diese basieren auf den im Kerncurriculum genannten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzbereichen. In allen Fächern liegt der Schwerpunkt bei der Förderung von handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten.

Besondere Aktivitäten der Waldschule Berumerfehn:

- Verschiedene AG-Angebote (z.B. Künstler kennen lernen, Gestaltung der Schule)

- Klassenübergreifende Projekte: Weihnachtsbasteln zum Schmücken der Schule
- Besuch von Museen und Ausstellungen (Kunsthalle Emden, historisches Museum Aurich)

4.6 Fachbereich Musik

Der Musikunterricht in der Grundschule „leistet einen Beitrag zur grundlegenden Bildung, indem er die gestalterischen Kräfte der Schülerinnen und Schüler, ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit entwickelt und fördert“. (Kerncurriculum Musik, 2006, S. 9). Ziel des Musikunterrichts ist es, die Erlebnisfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch Freude am Singen und Musizieren und am Entdecken von Klängen und Musiken zu wecken und zu erweitern.

An der Waldschule Berumerfehn werden die musikalischen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler durch das Hören, Singen und Bewegen in Verbindung mit Musik und dem gezielten Spielen auf Instrumenten, in einem vier Jahre umfassenden Lernprozess erworben und kontinuierlich weiter entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben innerhalb des Musikunterrichts grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten, die zum sachgerechten und eigenständigen Umgang mit Musik notwendig sind. Dabei wird darauf geachtet, dass der Musikunterricht die ganze Vielfalt der musikalischen Verhaltensweisen erschließt und sich nicht ausschließlich z.B. auf das Singen oder Tanzen beschränkt. Angestrebt werden vielmehr authentische musikalische Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler allein oder instrumental begleitet singen und musizieren.

Das Kerncurriculum Musik gliedert sich in so genannte inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche, die eng miteinander verknüpft sind und nicht isoliert voneinander betrachtet werden sollen. Die Grundstruktur des inhaltsbezogenen Kompetenzbereiches spiegelt sich in den drei Bereichen „Wahrnehmen“, „Gestalten“, „Kulturhistorische Dimension“ wieder. Die prozessbezogene Kompetenzbereiche berücksichtigen die Bereiche „Kommunizieren“, „Erkenntnisse gewinnen“, „Lernstrategien erwerben“, „Beurteilen und Bewerten“ und sind für die Erarbeitung der Inhalte maßgeblich.

Innerhalb der Vermittlung der oben dargestellten Kompetenzen schließen sich folgende **sieben Lernbereiche** ein:

1. Hören
2. Musik und Bewegung
3. Lied und Stimme
4. Instrumente
5. Musik erfinden
6. Notation
7. Kulturhistorische Dimension (in Klasse 3 und 4)

Diese Lernbereiche wurden in den schuleigenen Arbeitsplan für das Fach Musik an der Waldschule Berumerfehn eingearbeitet und nach den vier Schuljahrgängen ausdifferenziert. Der Musikunterricht wird an der Waldschule Berumerfehn in allen Klassenstufen einmal wöchentlich für eine Einzelstunde (45 min.) unterrichtet. Als zu unterrichtende Lehrkraft ist es möglich, sich am Lehrwerk „DUETT“ zu orientieren. Unterrichtet wird im Klassenraum oder in der Mehrzweckhalle, an die sich ein Aufbewahrungsraum für die schuleigenen Musikinstrumente anschließt.

Besondere musikalische Aktivitäten an der Waldschule Berumerfehn sind beispielsweise das wöchentlich stattfindende Montagssingen und die musikalische Ausgestaltung von Schulfesten (Einschulungsfeier etc.).

Der Lernstand und die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Schuljahrgang im Fach Musik können in schriftlicher Form im Bereich „Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten“ auf dem Zeugnis wieder gegeben werden. Im 3. und 4. Schuljahrgang muss jedes Schulhalbjahr eine Zeugnisnote erteilt werden. Dabei sollten die Grundsätze der Bewertung den Schülerinnen, Schülern und Eltern transparent sein. In die Gesamtbeurteilung fließen 40% mündliche Leistungen, 40% fachpraktische Leistungen und 20% schriftliche Leistungen mit ein.

4.7 Fachbereich Religion

Der Religionsunterricht wird „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften“ (Art. 7 Abs. 3 GG) erteilt. An der Waldschule Berumerfehn leistet der Religionsunterricht seinen Beitrag zur persönlichen religiösen Orientierung und Bildung der Schülerinnen und Schüler. Die religiöse Bildung dient dem Aufbau der je eigenen religiösen Identität im Sinne kritischreflexiver individueller Bildung. Der Unterricht im Fach Religion geht daher von den Bedürfnissen und Interessen von den Schülerinnen und Schülern aus und begleitet ihre Entwicklung. Außerdem bildet die Kenntnis der Inhalte und Traditionen christlicher Religion einen wichtigen Bestandteil allgemeiner Bildung. Durch einen sachgemäßen Umgang mit christlicher Religion öffnet der Religionsunterricht zugleich den Blick für die christliche Prägung unserer Kultur. In der wertschätzenden Wahrnehmung unterschiedlicher Lebensorientierungen und religiöser Differenz leistet er einen Beitrag zur Verständigungsaufgabe der Schule.⁴

Die Schülerinnen und Schüler der Waldschule Berumerfehn sind fast ausschließlich evangelisch. Die Kinder werden ökumenisch unterrichtet, wobei die unterschiedliche Herkunft und ihre verschiedenen Lebenswelten berücksichtigt werden sollen. Die Schülerinnen und Schüler begegnen im Religionsunterricht der biblischen Botschaft und dem christlichen Bild der Welt und des Menschen.

⁴ Vgl. Kerncurriculum für die Grundschule. Schuljahrgänge 1- 4 Evangelische Religion, S. 7

Fünf Themenbereiche sind Gegenstand des Religionsunterrichts an unserer Schule. Sie werden im Folgenden näher beleuchtet.

- 1) Die Bibel (Die Schülerinnen und Schüler lernen Berichte von Erfahrungen kennen, die Menschen vor Gott und guten und schlechten Tagen gemacht haben. Die Schülerinnen und Schüler sollen den Glauben als Orientierungshilfe verstehen lernen.)
- 2) Feste (Durch das Feiern von Festen erinnern und vergegenwärtigen die Schülerinnen und Schüler das heilsame Handeln Gottes.)
- 3) Schöpfung (Die Kinder erfahren das Leben als Geschenk. Sie sollen die Schönheit der Schöpfung und der Menschenwelt wahrnehmen und wertschätzen.)
- 4) Frieden (Die Kinder lernen erste Schritte auf dem Weg zum Frieden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie sie sich in der Mitwelt gewissenhaft verhalten, aufeinander hören, miteinander reden und den anderen wahrnehmen.)
- 5) Bedrohung und Begrenztheit des Lebens (Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit Abschied, Schuld, Schmerz und Trauer umzugehen und im Bewusstsein der Endlichkeit zu leben.)

Als außerschulische Lernorte werden die nähere Schulumgebung sowie die anliegende evangelisch-lutherische Kirche aufgesucht. Zur Einschulung, zur Entlassung der 4. Klassen und abwechselnd zu den Festen Ostern, Weihnachten, Erntedank, Reformationstag findet in Kooperation mit dem örtlichen Pastor ein Gottesdienst statt. Gearbeitet wird mit der Kinderbibel „Unter Gottes weitem Himmel“ von Christiane Herlinger/Dieter Konsek (Deutsche Bibelgesellschaft 2003) sowie mit dem Gewaltpräventionskonzept „Faustlos“.

Im Religionsunterricht geht es nicht in erster Linie um die Aneignung von reproduzierbarem Wissen oder abtestbaren Fertigkeiten. Das übergeordnete Ziel des Religionsunterrichtes ist es, den religiösen Bewusstwerdungsprozess und dabei auch das religiöse Wissen und Verhalten der Kinder zu fördern. Das Zeugnis gibt eine Auskunft über Wissen und Verstehen, Einstellungen und Verhalten sowie der Fertigkeiten und des Könnens des einzelnen Kindes. Der Bereich des Wissens schließt die Fähigkeit, biblische Geschichten zu erzählen oder nachzuerzählen und das Verständnis der symbolhaften Sprache (u.a.) ein. Der Bereich der Einstellungen und des Verhaltens schließt die Rücksichtnahme aufeinander, die Verantwortlichkeit für andere (u.a.) ein. Im Bereich der Fertigkeiten und des Könnens geht es um die Beschaffung von Materialien für den Unterricht, um Beobachtungen im schulischen Umfeld sowie um die Beherrschung von bestimmten Ritualen.⁵

⁵ Vgl. Schulinterner Lehrplan für das Fach Religion an der Waldschule Berumerfehn S.1-5

4.8 Sport

Sport in der Grundschule „besteht in der Vermittlung einer grundlegenden Bildung, deren Ausgangspunkt und Ziel ein bewegungsaktives Weltverstehen ist, das auf selbsttätigen, eigenaktiven Auseinandersetzungsprozessen basiert.“ (Kerncurriculum Sport, 2006, S. 7).

Die Kolleginnen und Kollegen der Waldschule Berumerfehn unterrichten nach diesen Richtlinien. Das Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern ihre Bewegungsfreude zu erhalten und diese auszubauen. Grundlegende motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen entwickelt werden. Die erzieherischen Aspekte wie gesunde Lebensführung, Sozialverhalten, sinnvolle Freizeitgestaltung sowie Handlungskompetenz finden genau so Berücksichtigung wie der Aspekt der bewegungsgeleiteten, sinnesaktiven Erschließung der Welt. In einem vier Jahre umfassenden Lernprozess werden Anregungen geschaffen, die möglichst alle Bereiche der Sport- und Bewegungsaktivität beinhalten und zu einem lebenslangen Sporttreiben ermuntern sollen.

Das Kerncurriculum Sport gliedert den Sportunterricht in sieben Erfahrungs- und Lernfelder:

Erfahrungs- und Lernfeld 1: Spielen

Erfahrungs- und Lernfeld 2: Turnen und Bewegungskünste

Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythmische und tänzerische Bewegungsgestaltung

Erfahrungs- und Lernfeld 4: Laufen, Springen, Werfen

Erfahrungs- und Lernfeld 5: Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen

Erfahrungs- und Lernfeld 6: Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten

Erfahrungs- und Lernfeld 7: Miteinander kämpfen und Kräfte messen

Diese Erfahrungs- und Lernfelder wurden mit den jeweils zu erreichenden inhaltsbezogenen Kompetenzen in den schuleigenen Stoffverteilungsplan eingearbeitet und nach den vier einzelnen Schuljahrgängen differenziert. Die inhaltsbezogenen Kompetenzen stehen in enger Vernetzung mit den prozessbezogenen Kompetenzen „Bewegungskönnen entwickeln - Erkenntnisse gewinnen“, „Interaktionen herstellen“, „Lernen lernen“ sowie „Bewerten“. Das bewegungsgeleitete Erkunden der Welt führt schließlich zu mehrdimensionalen Erfahrungen wie Körper-, Bewegungs-, Material-, Könnens-, Ausdrucks-, Sozial- und Gesundheitserfahrung. Diese Erfahrungen tragen wesentlich zum Weltverstehen bei und sind ein wichtiger Bestandteil des Sportunterrichts an der Waldschule Berumerfehn.

Der Sportunterricht wird folgendermaßen unterrichtet:

Alle Klassen erhalten wöchentlich jeweils eine Doppelstunde, mit Ausnahme der zweiten Klasse, die im 2. Halbjahr anstelle von Sport- Schwimmunterricht erhält, sofern es eine Fachkraft mit Rettungsfähigkeit gibt. Dieser findet im

Schwimm- bzw. Freibad in Berumbur statt, zu dem die Kinder mit dem Schulbus gefahren werden. Während des Schwimmunterrichts haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Prüfung für ein Schwimmabzeichen abzulegen. Die andere zweite Klasse erhält in dem Schulhalbjahr wöchentlich zwei Einzelstunden Sportunterricht. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres wird der Sport- und Schwimmunterricht getauscht. Die dritten und vierten Klassen erhalten den Sportunterricht in jeweils einer Doppelstunde pro Woche.

Die Leistungsbewertungen sollen den Schülerinnen und Schülern Rückmeldung über den erreichten Kompetenzstand geben. Für die Leistungsbewertung werden die in den Unterrichtseinheiten erbrachten Leistungen in drei verschiedene Bereiche eingeteilt:

- Sportmotorisches Können:** Da im Fach Sport Bewegung im Mittelpunkt steht, sind bewegungsbezogene Leistungen vorrangig zu berücksichtigen.
- Individueller Lernfortschritt:** Hierbei soll das Bemühen um das Erfüllen von Bewegungsherausforderungen berücksichtigt werden. Aus einem erfolgreichen Bemühen ergibt sich die Motivation zum Weitermachen.
- Lern- und Sozialverhalten:** Hierzu gehören das Einhalten von Regeln und Ritualen, die Mitarbeit beim Auf- und Abbau, die Anstrengungsbereitschaft, der Umgang mit Schwächeren und Stärkeren, die Fairness, das Gewinnen und Verlieren können.

Der dritte Bereich hat dabei einen Stellenwert.

In den Jahrgängen 1 und 2 erhalten die Schülerinnen und Schüler keine Zensuren. Positive verbale Beurteilungen (z.B. der Erwerb von Lauf- und/oder Schwimmabzeichen) können unter Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Zeugnis aufgeführt werden.

Im jährlichen Wechsel finden Sponsorenläufe und Spiel- und Sportfeste in Kombination mit Bundesjugendspielen auf dem schuleigenen Sportplatz statt. Dabei ist der Einbezug von außerschulischen Partnern stets gegeben, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, andere Sportmöglichkeiten wie beispielsweise Handball, Tennis und Vereinsfußball kennen zu lernen.

Bei den Spiel- und Sportfesten sowie bei den Sponsorenläufen arbeiten und helfen die Eltern zahlreich und engagiert mit.

Ein fester Bestandteil des Sportunterrichts an der Waldschule Berumerfehn ist das Laufabzeichen des Niedersächsischen Leichtathletikverbands. Das Laufabzeichen kann in der Stufe 1(15 Minuten) von den Klassen 1, 2, 3 und 4, in

der Stufe 2 (30 Minuten) von den Klassen 2, 3 und 4 und in der Stufe 3 (60 Minuten) von den Klassen 3 und 4 absolviert werden. Auch dieser Erwerb findet in jedem Zeugnis Berücksichtigung.

In jedem Jahr nimmt eine Schulmannschaft der Waldschule Berumerfehn sowohl an dem Hallenfußballturnier als auch an dem Schulfußballturnier für alle umliegenden Gemeinden teil.

Außerdem nehmen jährlich zahlreiche Schülerinnen und Schüler an dem OLB-Citylauf in Norden teil, wo sie Strecken über 1,5 km oder 5 km laufen und teilweise mit Jahrgangsmannschaften am Schülercup teilnehmen.

Ein zusätzliches Angebot zu dem regulär erteilten Sportunterricht sind die sportlichen Arbeitsgemeinschaften im Nachmittag (Ballspiele-AG, Fußball, Handball, Sportförderunterricht), die in jedem Halbjahr angeboten und gut frequentiert werden.

5 Die ersten Schulwochen

Auf dem ersten Informationsabend vor der Einschulung im Mai jedes Jahres erhalten die Eltern der Schulanfänger umfassende Informationen über die Schule. Es werden Kriterien für einen erfolgreichen Schulbesuch erörtert sowie Regeln, Rituale und Abläufe vorgestellt.

In der ersten Woche

- lernen die Schulanfänger das Schulgebäude und ihre Mitschüler kennen.
- Durch Bildung von Patenschaften mit den dritten Klassen erhalten die Schulanfänger vielfältige Unterstützung in den ersten Schulwochen u.a. ist der zugewiesene Pate ein konkreter Ansprechpartner bei Problemen oder Fragen und er ist ein Begleiter für die ersten Pausen
- Sozial- und Arbeitsformen werden eingeübt

Der Schulvormittag ist ritualisiert:

- Hausschuhe
- Ankommen im Klassenraum
- Morgenkreis mit Begrüßungsritual und Besprechung des Tagesablaufes
- Frühstück im Klassenraum mit Vorlesen
- bewegte Pause (Spielgeräte ausleihen)
- Spiele (zum Kennen lernen z.B. mein rechter, rechter Platz ist frei, Kimspiele, Bewegungsspiele)
- Schlusskreis

6 Unterrichtsergänzende Angebote

Die Verlässliche Grundschule bietet allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit täglich ein mindestens fünf Zeitstunden umfassendes Schulangebot wahrzunehmen. Bei den 3. und 4. Schuljahrgängen sind die täglichen fünf Zeitstunden bereits durch die wöchentliche Unterrichtsstundenzahl abgedeckt. Allerdings ist dies beim 1. und zum Teil beim 2. Schuljahrgang nicht der Fall, so dass für diese Jahrgänge ein unterrichtsergänzendes Betreuungsangebot in der 5. Unterrichtsstunde besteht. Möchten die Eltern der Schülerinnen und Schüler dieses Angebot annehmen, so melden sie ihr Kind verbindlich für ein Schulhalbjahr an.

Dieses Betreuungsangebot findet stets von 12.00 - 12.45 Uhr statt und wird von einer pädagogischen Mitarbeiterinnen durchgeführt.

An der Waldschule Berumerfehn besteht je nach Bedarf die Möglichkeit für Erst- und Zweitklässler am Sprachförderunterricht teilzunehmen.

Für Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Jahrgänge mit erhöhtem Förderbedarf stehen Lehrerstunden zur Verfügung, in denen die Defizite der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler aufgearbeitet werden. Ebenfalls hat sich ein ehrenamtlicher Mitarbeiter bereit erklärt, in Kleingruppen mit Leseanfängern das Lesen zu üben.

Seit August 2014 gibt es von Montag bis Donnerstag im Anschluss an die 5. Stunde Nachmittagsangebote. Zunächst wird in der Mehrzweckhalle das angelieferte Mittagessen ausgegeben. Danach findet von 13.15. Uhr bis 14.00 Uhr die Hausaufgabenhilfe in kleinen Gruppen unter Aufsicht von Pädagogischen Mitarbeitern (teilweise auch Lehrern statt). Im 1. AG-Band von 14.00 Uhr bis 14.45 und im 2. AG-Band von 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr werden den Kindern unterschiedliche Angebote aus den Bereichen Sport, Kunst, Werken, Textiles Gestalten, Kochen und Backen, Fördern in Mathematik und Deutsch, Experimente, Landwirtschaft, Tierhaltung usw. angeboten.

7 Vertretungsunterricht

In unserer Grundschule erteilen zurzeit drei pädagogische Mitarbeiterinnen den Vertretungsunterricht.

Ist es einer Lehrkraft aus vorhersehbaren (z.B. Fortbildung, vorherige Absprache mit der Schulleitung) oder kurzfristigen Gründen (z.B. Krankheit) nicht möglich, ihren Unterricht zu erteilen, so teilt die Lehrkraft diese Gründe der Schulleitung mit.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen werden daraufhin von der Schulleitung über ihren Einsatz benachrichtigt. Die Lehrkraft, die ausfällt, bereitet den Unterricht für die Vertretungskraft vor. Nach diesen Vorbereitungen wird der Unterricht erteilt.

8 Fördern in der Waldschule Berumerfehn

Im Rahmen unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages sollen alle Kinder - unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeitsentwicklung - entsprechend ihrer individuellen Fähig- und Fertigkeiten gefördert werden. Wir bemühen uns an unserer Schule, individuelle Stärken und Schwächen der Kinder zu erkennen, Lernrückstände oder Probleme beim Lernen mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten aufzuarbeiten sowie zielgerichtet Kinder zu beobachten, um ihre Lernvoraussetzungen zu ermitteln, damit wir sie da abholen können, wo sie stehen.

Etwa 12 Monate vor der Einschulung wird an unserer Schule eine Sprachstandserfassung durchgeführt und gegebenenfalls eine Förderung angeboten. Dieser Sprachförderunterricht beginnt bereits ein Jahr vor der Einschulung und hat das Ziel, den passiven und aktiven Wortschatz des Kindes zu entwickeln. Die Sprachförderung wird auch von Lehrkräften im ersten Schuljahr weitergeführt.

Alle Fördermaßnahmen sind selbstverständlich Bestandteile des Unterrichts. Sie werden aber darüber hinaus für lernschwache Schülerinnen und Schüler individuell in der Klasse, in Kleingruppen oder außerhalb des Klassenverbandes durchgeführt. Hierfür werden individuelle Förderkonzepte entwickelt und in pädagogischen Konferenzen entsprechende Förderpläne angelegt. Darüber hinaus werden bei Bedarf die Eltern beraten oder es wird eine außerschulische Förderung angeregt. Die Waldschule Berumerfehn kooperiert mit folgenden Institutionen: Förderschule Großheide, Erziehungsberatungsstelle Norden, der in unserer Schule ansässigen Leseinsel, der Lerntherapeutin der Gemeinde Großheide (Drieschner) und Frau Buck für die Durchführung der PSH der Beratungsstelle.

Im Erst- bzw. Anfangsunterricht werden insbesondere die Wahrnehmung, die phonologischen sowie die pränumerischen Kompetenzen auf unterschiedliche Art und Weise individuell gefördert. Darüber hinaus wird das Erstlesen und Erstschreiben auch durch unterschiedliche Lehrwerke (zurzeit Tinto) gestützt und überprüft.

Hieraus ergeben sich individuelle Fördermaßnahmen (Förderpläne), so dass die Förderschullehrerin im Rahmen der Grundversorgung mit lernschwachen Kindern in einer Kleingruppe gezielt an Lernschwächen und Defiziten arbeiten kann. Dies gilt seit Einführung der Inklusion auch für die Klassen 2, 3 und 4.

Je nach zur Verfügung stehenden Lehrerstunden, werden zusätzliche Förder- und Förderstunden in den Fächern Deutsch und Mathematik in der 6. Stunde angeboten.

Des Weiteren wird die Lesekompetenz an der Waldschule Berumerfehn durch Lesemütter bzw. ehrenamtliche Mitarbeiter innerhalb der Klasse unterstützt,

aber auch durch Computerprogramme wie zum Beispiel Budenberg, Oriolus, Antolin und Lernwerkstatt.

Zur Förderung der mathematischen Kompetenzen bieten sich ebenfalls unterschiedliche Fördermaßnahmen an. Zu nennen sind hier verschiedene Computerprogramme, wie zum Beispiel Budenberg, Oriolus und Lernwerkstatt.

Die Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen erfolgt im Rahmen der Werte- und Sozialerziehung. (vgl. Punkt 2)

9 Schulinterne Aktivitäten

9.1 Veranstaltungen, Schulfeste und Wettbewerbe

Ritualisierte Veranstaltungen

Weihnachten

Adventssingen nach jedem Adventssonntag

Nikolaussingen

Weihnachtsbasar, Weihnachtsfeier

Fahrt zum Weihnachtsmärchen nach Norden

Theaterbesuch in Oldenburg

Fasching

Faschings-Spielefest am Rosenmontag

Frühling

Maibaumaufstellen auf dem Schulhof, Maisingen

Brautpfadlegen für die Klassen 1 und 2

Sommer

Sommerfest

Aktivtag/Bundesjugendspiele (in Kombination)

Sponsorenlauf

Laufabzeichen

Teilnahme am OLB-City-Lauf in Norden

Fußballturniere

Radfahrprüfung

Einschulungsfeier

Projektwoche zum Ende des Schuljahres

Verabschiedung der 4t-Klässler

Herbst

Fahrradkontrolle

Martinisingen in der Mehrzweckhalle

Sonstige Veranstaltungen

Büchereinacht

plattdeutscher Lesewettbewerb

Lesewettbewerb der 4 Grundschulen Berumbur, Großheide, Hage und Berumerfehn

Matheolympiade Stufe 3 (ebenfalls diese 4 Grundschulen)

Zahnprophylaxe

Klassenfahrten (eintägig/mehrtägig)

Ausflüge gemäß dem festgelegten Plan Sachunterricht

9.2 Projektwoche oder Projekttage

Jedes Jahr wird eine Projektwoche angeboten. Zu jeden der inhaltlichen Schwerpunkte (Wald/Wiese/Moor/Wattenmeer) findet im Doppelpack in einem Zeitraum von vier Jahren jeweils eine Projektwoche statt. Somit ist gewährleistet, dass jedes Kind alle inhaltlichen Schwerpunkte turnusgemäß durchläuft. Die beiden anderen Jahre können mit Themen frei belegt werden. Im Jahr 2016 fand erstmalig eine Projektwoche „Trommelzauber“ statt. Laut Beschluss der Gesamtkonferenz soll eine solche Veranstaltung alle 4 Jahre wiederholt werden.

10 Schulhofgestaltung

Der Schulhof der Waldschule Berumerfehn bietet den Kindern eine naturgetreue und gemütliche Atmosphäre, die eine optimale Erholung in den Pausen ermöglicht. Er unterteilt sich in mehrere Bereiche, die den Schülerinnen und Schülern eine Vielfalt von Aktivitäten möglich macht. In der Ruhezone können sich die Kinder auf Bänken im Grünen ausruhen und sich austauschen, im Waldgebiet können sich die Kinder auf kleinen Hügeln austoben, auf Baumstämmen klettern, an Turnstangen und einer Torwand üben oder auf der Burg sowie im Sand spielen. Die Nestschaukel bietet eine optimale Gelegenheit zum Verweilen. Der gepflasterte Teil des Schulhofes wird für das Fußballspielen und für weitere Aktivitäten wie etwa das Hüpfekästchen genutzt. Ein Carport dient als Ort für die Spielausleihe, in dem sich die Kinder gegen Vorlage eines Spielausweises Spielgeräte wie zum Beispiel Seile, Bälle, Schaufeln oder Frisbees ausleihen können. Ein kleiner Garten, der regelmäßig bepflanzt wird.

Im Mai 2010 wurde in Kooperation mit dem Förderverein und dem Kollegium der Waldschule Berumerfehn ein Gurtsteg auf dem Schulgelände aufgebaut.

Als nächstes Vorhaben ist ein „Grünes Klassenzimmer“ geplant, welches die Schwerpunktsetzung der Waldschule unterstützen und die Umsetzung des naturnahen Lernens auch innerhalb des Schulgeländes ermöglichen soll. Aber auch für musisch- kulturelle Angebote kann und soll das grüne Klassenzimmer genutzt werden.

Schulhofumgestaltung an der Waldschule Berumerfehn

Von Februar 2012 bis Mai 2015 wurde an der Waldschule Berumerfehn der „Standardschulhof“ in einen naturnahen Schulhof umgestaltet. Die Irma-Waalkes-Stiftung unterstützte uns dabei mit einer finanziellen Zuwendung in Höhe von 5000 € und einem Preisgeld in Höhe von 1500 €. Die Gelder wurden für Pflanzen, Saatgut, Baumaterial, Bauleitungs-, Arbeits- und Beratungsstunden von unserer Fachfrau Frau Blum, Gartengeräte für die Kinder und Bestimmungsbücher ausgegeben.

Als „Waldschule“ liegt einer unserer Schwerpunkte auf einer naturnahen und naturwissenschaftlich geprägten Bildung und Erziehung. Unseren Schülerinnen und Schülern sollen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen vermittelt werden. Diese Themen lassen sich besonders praxisnah durch Schulgeländeprojekte in den Unterricht einbeziehen.

Aber nicht nur für die Natur- und Umweltbildung hat ein attraktives Schulgelände eine große Bedeutung, sondern auch für die Gewaltprävention und die Identifikation der Kinder mit unserer Schule. Gemeinsame Planungen und praktisches Arbeiten stärken Identifikation und Selbstständigkeit der jungen Menschen, fördern ihre sozialen Kompetenzen und die Bereitschaft zu verantwortlichem Handeln.

Mit Frau Ina Blum haben wir eine hier ansässige Fachfrau für ein solches Projekt gefunden. Sie unterstützte uns in den letzten Jahren bei dessen Durchführung. Zunächst machten die Kinder gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern eine Bestandsaufnahme des bestehenden Schulhofs. Mit Hilfe einer Bildpräsentation lernten die Kinder interessante und vielfältige Beispiele von Naturerlebnisräumen kennen.

Sie entwickelten die Nutzungsprofile eines Schulhofs und sammelten Ideen für deren Ausgestaltung.

Jede Schulklasse setzte ihre Wünsche und Vorstellungen in ein Modell um. Diese Modelle wurden dem Träger (der Gemeinde), den Eltern und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mit Hilfe von Frau Blum als erfahrene Beraterin entwickelten wir eine Prioritätenliste und einen maßstabsgerechten Plan. In diesen Plan arbeitete Frau Blum dann auch die Standortbedingungen ein, z. B. den Sonnenstand für geplante Pflanzungen, Leitungen, die nicht mit schweren Spielgeräten überbaut werden dürfen, Feuerwehrezufahrten, die frei gehalten werden müssen usw.

In Teamsitzung mit den Eltern wurde dann geklärt, welche Gruppen bestimmte Arbeiten übernehmen (unter Ausnutzung der Fachkenntnisse, die in der Eltern- und Lehrerschaft vorhanden sind). Die Umsetzung in die Praxis begann.

Vom Wunsch zur Realität

- 3.2.2012 → Die Kinder überlegen in den einzelnen Klassen, welche Elemente unser Schulhof haben sollte, um dem Bedürfnis nach Ruhe, Kreativität, Spielen und Naturerlebnissen Rechnung zu Tragen. Erste Kompromisse werden geschlossen, da die Fläche begrenzt ist.
- 7.2.2012 → In jeder unserer 7 Schulklassen wird ein Modell gebaut mit deren Wunschelementen. Frau Blum lässt sich die Modelle erklären und notiert die Prioritäten der Kinder.
- 10.2.2012 → Den Eltern werden die Modelle präsentiert, Frau Blum zeigt die Prioritäten der Kinder in den verschiedenen Bereichen auf.
- 7.3.2012 → Frau Blum stellt die Planungen vor und zeigt Beispiele für die verschiedenen Bereiche.
- 12.3.2012 → Begehung des Schulhofes mit Elternvertretern, Gemeindevertretern (Hrn. Ulferts und Weber), Kollegen und Hausmeister. Erste Überlegungen und Planungen zur Umsetzung der Kinderwünsche werden getroffen. Die Schulhof-AG wird gegründet.
- 8.5.2012 → Frau Blum stellt die fertigen Pläne und Beispiele zur Gestaltung der einzelnen Elemente vor, ebenso die Kostenberechnung. Die Materialbeschaffung wird ansatzweise geplant.
- 24.5.2012 → Bis zu diesem Termin: Materialsichtung auf dem Bauhof und bei Baufirmen. Organisation der Bauteams, der Maschinen und Hilfsmittel, Überlegungen zur Verpflegung.
- 8.6. - 10.6.2012 → Beginn des 1. Bauabschnitts: Hochbeete, Atrium (Grünes Klassenzimmer), Sandspielplatz, Doppelschaukel
- 23.6.2012 → Beendigung des 1. Bauabschnitts
- 06.10.2012 → Pflanzaktion Hochbeete Stauden

- 17.11.2012 → Pflaster aufnehmen, Vorbereitung Wallhecke
 24.11. 2012 → Pflanzaktion Obstbäume, Obsthecke, Hainbuchenhecke, Wallhecke etc.
- April 2013 → Pflege der Hochbeete, Einpflanzen der vorgezogenen Sämlinge in den Schulgartenbeeten
- Mai 2013 → In der Projektwoche : Anlage des Waldgartens, Anlage der Bauecke, Beschriftung der Pflanzen in den Beeten, Anlage der Igelburg, Bepflanzung der Schulgartenbeete, Bau des Insektenhotels, Anlage einer Bentjeshecke (Totholzhecke)
- Frühjahr 2014 → Planung der Kletteranlage, Abweichen vom ursprünglichen Konzept (zu teuer, Instruktor macht Sabbatjahr)
 Pflegegänge, Bestellen der Schulgartenbeete
- Sommer 2014 → Pflegegänge, Aufstellen Klettergerüst, Streichen der Säulen der Pausenhalle
 Im Rahmen der Projektwoche „Moor“ → Lehm waltern
 → Anlage einer Stellwand (Ruhezone)
- Herbst 2014 → Anlage Schwengelpumpe
- Mai 2015 → Anlage Auffangbecken und Ablaufrinne für Schwengelpumpe, Einsatz/Pflanzung Schulgarten, Pflegegänge,
- März 2016 → Anschaffung Hängematten, Dreifach-Turnreck
- Oktober 2017 → Anschaffung Drehspielgerät

Mit Pflegegängen unter Anleitung von Frau Blum und instruierten Eltern werden die Beete gepflegt. Den Schulgarten bewirtschaften die Klassen mit ihrer jeweiligen Klassenlehrerin.

11 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

11.1 Teamsitzungen

An der Waldschule Berumerfehn finden in regelmäßigen Abständen (1. Mittwoch im Monat) Teamsitzungen statt. An ihnen nehmen alle unterrichtenden Lehrkräfte einer Klasse teil. Die Teamsitzungen sollen dazu dienen, sich gezielt über die Entwicklung und den derzeitigen Leistungsstand eines jeden Schülers

auszutauschen, Fallbesprechungen zu erörtern und Arbeitsschwerpunkte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Orientiert wird sich innerhalb dieser Besprechungen an den schuleigenen individuellen Lernentwicklungsplänen, die im Vorfeld von den unterrichtenden Lehrkräften einer Klasse ausgefüllt werden. Die individuellen Lernentwicklungsbögen beurteilen die Entwicklung eines einzelnen Schülers vom Kindergarten bis zur vierten Klasse. Berücksichtigt wird hier das Sozial- und Arbeitsverhalten, die Leistungseinschätzung innerhalb der Fächer, die individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten des Kindes, Fördermaßnahmen, etc.

Geleitet wird eine pädagogische Dienstbesprechung von dem entsprechenden Klassenlehrer/der entsprechenden Klassenlehrerin.

11.2 Elternmitarbeit an unserer Schule

11.2.1 Innerhalb der Schule

ElternvertreterInnen und StellvertreterInnen der Klassenelternschaften
ElternvertreterInnen und StellvertreterInnen in den Zeugniskonferenzen

Schulelternrat

ElternvertreterInnen der Fachkonferenzen

ElternvertreterInnen der Gesamtkonferenz

ElternvertreterInnen im Schulvorstand

Förderverein

11.2.2 Außenvertretung

ElternvertreterInnen im Gemeindeelternrat

ElternvertreterInnen im Kreiselternrat

ElternvertreterInnen im Schulausschuss der Gemeinde

11.2.3 Sonstige Aktivitäten

Schulbücherei

Schulgarten

Organisation und Durchführung von Schulfesten und Schulveranstaltungen

Schulübergreifende Projekte (z.B. Korksammlung, Kooperation mit dem NABU)

Der Schulelternrat unserer Schule besteht aus den ElternvertreterInnen und StellvertreterInnen der Klassenelternschaften.

Er vertritt die Interessen der Erziehungsberechtigten und ist ein Bindeglied zwischen Elternschaft und Schule.

Ideen und Anregungen aus der Elternschaft werden im Rat diskutiert, weiterentwickelt und je nach Zuständigkeit an die Schulleitung, den Schulvorstand oder die Gesamtkonferenz weitergeleitet und dort vertreten.

Mit Einführung der eigenverantwortlichen Schule wurde an der Waldschule Berumerfehn als neues Entscheidungsgremium der Schulvorstand gewählt. Die Elternschaft unserer Schule stellt vier Mitglieder. In diesem Gremium arbeiten Eltern gemeinsam mit den Lehrern, um die Schule qualitativ zu entwickeln.

11.2.4 Förderverein

Der Verein führt den Namen:

„Verein der Eltern, Freunde und Förderer der Grundschule Berumerfehn e.V.“

Der Verein wurde am 04. Dez. 2003 von sieben Mitgliedern gegründet und hat ab 2008 seine Mitgliederzahl auf 99 Personen ausgebaut.

Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erziehung und Bildung an der Grundschule Berumerfehn.

Ebenfalls wird die Elternarbeit gefördert, die Pflege der Beziehungen zum Schulträger sowie die Unterstützung der schulischen Interessen in der Öffentlichkeit.

Die Durchführung der Aufgaben erfolgt in Kooperation mit der Schulleitung und der Elternvertretung. Die Mitglieder des Fördervereines arbeiten ehrenamtlich.

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem 3. Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Kassenwart.

Der aktuelle Vorstand ist der Fußzeile zu entnehmen.

Was hat der Verein bisher erreicht:

1. Sponsoren:

Durch Sponsoring wurden folgende Projekte finanziert:

20 Computer, Präventionsprogramm Faustlos, Carport für die Spielzeugausleihe, Zuschuss zur Pausenhofgestaltung, neue Werbeschilder mit Schullogo

2. Geldspenden an den Förderverein:

Bisher gab es einige Geldspenden an den Förderverein. Diese werden vom Förderverein individuell eingesetzt.

3. Finanzielle Investitionen in der Grundschule:

Durch Einnahmen aus Veranstaltungen, Mitgliedsbeiträgen und Sponsoren wurden folgende Anschaffungen und Unterstützungen geleistet:

Schulbuchanschaffungen (Unterstützung in 4 stelliger Höhe)
Bildschirme für 30 Computer
Investitionen zur Sanierung des Carport
Anschaffung einer neuen Nestschaukel
Anschaffung neuer Ablageschränke für alle Klassen
Finanzierung eines Obstgartens (in Kooperation mit dem NABU)
Anschaffung neuer Fahrradständer für 60 Fahrräder
Anschaffung von neuem Spielzeug für die Spielzeugausleihe
Anschaffung von 100 Funktions- Shirt`s
Anschaffung eines Spielgerätes (Gurtsteg)
Anschaffungen für den Bereich Küche
Kostenübernahme für Verpflegung bei diversen Ausflügen
Der Förderverein ist Träger des „Lesenests“

4. Veranstaltungen

Der Förderverein unterstützt in Kooperation mit dem Lehrkörper und aktiven Eltern:

Alle 3 Jahre:

Gewerbeschau in der Gemeinde mit attraktiven Verlosungen. Diese findet in Kooperation mit dem „KBV“ Nordstern statt,

Im Wechsel alle 2 Jahre:

ein Schulfest mit attraktiven Verlosungen -alternativ Flohmarkt mit Tombola-einen Sponsorenlauf

jährliche Veranstaltungen.

Müllsammlung (um den Schülern Umweltbewusstsein zu vermitteln)

Martinilauf

Weihnachtsbasar

Bewirtung bei der Einschulungsfeier

Malwettbewerb für Erstklässler (Preise für alle)

5. Sonstiges

Der Förderverein hat eine Korksammelstelle in Kooperation mit den Behindertenwerkstätten Hamburg eingerichtet.

Ebenfalls wurde eine Sammelstelle für Druckerpatronen eingerichtet.

Kooperationen gibt es mit der Kirche, der Feuerwehr sowie dem Heimatverein.

11.3 Zusammenarbeit mit den Kindergärten

Für einen möglichst reibungslosen Übergang vom Kindergarten in den ersten Jahrgang der Grundschule ist im Sinne der Kinder eine enge Kooperation erforderlich.

Aus diesem Grund ist die Waldschule Berumerfehn mit den vorschulischen Einrichtungen der Gemeinde Großheide eine Kooperation eingegangen, die in einer Vereinbarung schriftlich festgehalten wurde.

Dafür wurde im Schuljahr 2006 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Schulleitung und Kooperationsbeauftragten (eine Lehrkraft aus unserer Schule) und den Leiterinnen der vorschulischen Einrichtungen gebildet. Bei den Treffen (mind. drei im Schuljahr) wird die gemeinsame Arbeit ständig evaluiert und beschlossene Veränderungen bzw. Ergänzungen werden zeitnah umgesetzt. Im Schuljahr 2009/2010 wurde der bestehende Kooperationsvertrag überarbeitet.

Ziel dieser engen Zusammenarbeit ist nicht nur den Übergang in die Grundschule sorgfältig zu gestalten sondern auch eine möglichst frühzeitige und umfassende Förderung der Vorschulkinder. Die zukünftigen Erstklässler werden so oft wie möglich zu schulischen Veranstaltungen der Waldschule eingeladen. Diese Begegnungen erleichtern den zukünftigen Erstklässlern den späteren Übergang in die Schule. Ein besonderes Angebot bilden dabei die Lesungen durch die Drittklässler, die einmal im Monat ab Februar eines Jahres stattfinden (Book-Buddy).

Sobald feststeht, welche Lehrkraft den jeweils neuen ersten Schuljahrgang übernehmen wird, finden im Mai / Juni eines jeden Schuljahres „Hospitationstage“ statt. Die betreffenden Lehrkräfte besuchen die zukünftigen Erstklässler in den Kindergärten und lernen sie dort in ihrer vertrauten Umgebung kennen. Im Anschluss daran werden die einzelnen Kinder individuell anhand der „Förderpläne zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“ mit den Erzieherinnen besprochen. Die Förderpläne und die Gespräche mit den Erzieherinnen helfen den Lehrkräften, schneller und gezielter individuell zu fördern bzw. einen möglichen sonderpädagogischen Förderbedarf früher zu erkennen und frühzeitig die Förderschule bzw. andere Institutionen zur Unterstützung bzw. Überprüfung einzuschalten.

Vor der Einschulung finden im Juni/ Juli eines jeden Schuljahres für die zukünftigen Erstklässler „Schnuppertage“ in der Schule statt. Die Kinder nehmen - auf mehrere erste Klassen verteilt - in der Zeit von 8.50 Uhr - 10.45 Uhr am Unterricht des ersten Schuljahrganges teil. Im Rahmen des „Schnuppertages“ lernen die zukünftigen Schülerinnen und Schüler ihre zukünftige Schule und grundlegende Abläufe in der Schule kennen. Die Organisation des Vormittags übernimmt die Kooperationsbeauftragte in Absprache mit den Klassen- und Fachlehrkräften des ersten Schuljahres.

Detailliertere Vereinbarungen bezüglich Informationsabenden und Sprachförderungen sind der Kooperationsvereinbarung zu entnehmen.

11.4 Zusammenarbeit Waldschule - Polizei

Die Schule arbeitet regelmäßig mit der Polizei aus Norden zusammen. Zwei Beamte führen regelmäßig vor den Herbstferien eine Fahrradkontrolle durch. Kinder, deren Fahrräder verkehrstauglich sind, erhalten eine Plakette. Kinder, deren Fahrräder Mängel aufweisen, bekommen eine Mängelliste ausgehändigt. Nach ca. zwei Wochen erfolgt eine Nachkontrolle durch die Polizei.

In der zweiten Hälfte des vierten Schuljahres erfolgt mit Unterstützung der Polizei aus Norden eine Radfahrprüfung statt. Das theoretische und praktische Wissen, das im Unterricht erarbeitet wird, wird von den Schülern und Schülerinnen durch die Polizei, überprüft.

11.5 Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

Nach dem 4. Schuljahrgang der Grundschule gehen die Schülerinnen und Schüler der Waldschule Berumerfehn auf eine weiterführende Schule (Hauptschule, Realschule, Gymnasium oder Gesamtschule) über. Diesem Übergang kommt eine besondere Bedeutung in der Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler zu. Der Wechsel wird durch umfangreiche Elternberatung und -information vorbereitet:

Die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler entscheiden auf der Grundlage der beiden Beratungsgespräche (dokumentiert im Beratungsbogen) mit den Lehrkräften, welche weiterführende Schule ihr Kind besuchen soll. Möglich ist der Besuch der Hauptschule, der Realschule, des Gymnasiums, der Integrierten bzw. der Kooperativen Gesamtschule.

Die Grundlagen für die Beratungsgespräche sind:

- der Leistungsstand (Dokumentation durch die Zeugnisnoten),
- die Lernentwicklung während der Grundschulzeit,
- das Sozial- und Arbeitsverhalten und
- Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten.

Neben den Lernergebnissen werden selbstverständlich auch die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit sowie die den Lernerfolg beeinflussenden äußeren Gegebenheiten berücksichtigt.

Im 2. Halbjahr des 3. Schuljahrgangs werden die Erziehungsberechtigten auf einer Informationsveranstaltung, die in der Waldschule Berumerfehn stattfindet, über

- den Bildungsauftrag,
- die Leistungsanforderungen und
- die Arbeitsweisen der weiterführenden Schulen sowie über
- das Verfahren der Schullaufbahneempfehlung und
- die Möglichkeiten eines späteren Schullaufbahnwechsels informiert.

Folgende weiterführende Schulen stehen unseren Schülerinnen und Schülern nach der 4. Klasse zur Verfügung:

Hauptschule:	Friederikenschule Großheide Integrierte Gesamtschule Marienhaf Kooperative Gesamtschule Hage
Realschule:	Friederikenschule Großheide Integrierte Gesamtschule Marienhaf Kooperative Gesamtschule Hage
Gymnasium:	Integrierte Gesamtschule Marienhaf Kooperative Gesamtschule Hage Ulrichsgymnasium Norden

Zusätzlich zu der umfangreichen Elternberatung und -information bemühen wir uns um Kontakte zu den weiterführenden Schulen. Die Waldschule Berumerfehn ermöglicht vor dem Übergang verschiedene Kontakte:

- Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an bestimmten Tagen (Schnuppertagen) am Unterricht der weiterführenden Schulen teilzunehmen.
- Die weiterführenden Schulen laden zu Informationsveranstaltungen, Veranstaltungen (Feste, Feiern etc.) und zu Tagen der offenen Tür ein.

Nach dem Übergang nehmen die ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer der 4. Klassen im Zeitraum Oktober / November an gemeinsamen Konferenzen mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern der 5. Klassen der weiterführenden Schulen teil. In diesen Konferenzen finden Informations- und Beratungsgespräche statt, es werden Erfahrungen bezüglich des Übergangs ausgetauscht und Maßnahmen besprochen, die den Übergang weiter erleichtern können.

Die Zusammenarbeit der Waldschule Berumerfehn mit den o. g. weiterführenden Schulen ist erforderlich, um für alle Schülerinnen und Schüler einen reibungslosen Übergang von der Grundschule in die jeweils folgende Schulform

zu ermöglichen. Es soll ein kontinuierlicher Bildungsgang gewährleistet werden. Aufgrund regelmäßig stattfindender Gespräche und den Austausch über erwartete Kompetenzen am Ende der Grundschulzeit können die weiterführenden Schulen an die Arbeit der Grundschule anknüpfen.

Zwischen der Waldschule Berumerfehn und den o. g. weiterführenden Schulen finden dazu regelmäßig Dienstbesprechungen der Fachlehrkräfte insbesondere in den Fächern Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik statt.

12 Die Bücherei der Waldschule Berumerfehn

In der Waldschule Berumerfehn befindet sich eine Schulbücherei, in der ca. 1000 Bücher vorhanden sind. Sie wurde im Jahr 1978 nach dem Bau des neuen Traktes eingerichtet. Die Bücherei ist seit Beginn der Waldschule Berumerfehn durch freiwillige Zuschüsse der Gemeinde Großheide gefördert worden. Der Zuschuss in den letzten Jahren betrug 700€ pro Jahr. Die Organisation (Bedarf, Verwaltung) wird von der Schule übernommen. Zuständig für die Bücherei ist Frau Jachan, die in jedem Jahr neue Lesewerke in Absprache mit den Lehrer/- innen der Waldschule Berumerfehn angeschafft, inventarisiert und die Bücher mit Folien bezieht.

Die Schüler haben die Möglichkeit jeweils ein Buch für eine Woche auszuleihen. Die Ausleihe geschieht in Pausen und Büchereistunden, die im Rahmen des Deutschunterrichts stattfinden. Die Viertklässler verwalten die Ausleihe mit Hilfe einer Software und eines Strichcode-Scanners.

In der Bücherei befinden sich überwiegend Lesewerke für Grundschüler. Die Bücher sind nach folgenden Bereichen aufgeteilt:

- 1 Bilderbücher bzw. Bücher mit wenig Text
- 2 Erzählungen für Kinder von 6-9 Jahren
- 3 Erzählungen für Kinder von 9-12 Jahren
- 4 Sachbücher für Kinder von 6-9 Jahren
- 5 Sachbücher für Kinder von 9-12 Jahren
- 6 Märchen, Fabeln, Sagen, Legenden, Volksbücher, Schwänke, Gedichte ...

Neben den im Unterricht vorhandenen Lehrwerken, können Bücher aus dem Bereich 1/2 das

Erlernen des Lesens unterstützen. Es wurde schon häufiger beobachtet, dass Erstklässler nach einem halben Jahr Unterricht ganz stolz waren, wenn sie schon „ganze Bücher“, bestehend aus kurzen einfachen Texten, ihren Eltern oder dem Klassenlehrer vorlesen konnten. Schüler der dritten und vierten Klassen leihen gern Bücher aus den Bereichen 2-4 (Erzählungen), und 4-5 (Sachbücher) aus.

Bei einer Befragung ergab sich, dass Bücher aus den Themenbereichen Tiere, Bauernhof, Sport (insbesondere Fußball), Feuerwehr, Ritter und Technik bei den Schülern gut ankommen. Bei Erzählungen sind es die „Leselöwen“, die oft

ausgeliehen werden. Sogar Bücher mit umfangreichen Texten, wie „Harry Potter“ werden von einigen Schülern gelesen.

Seit einigen Jahren können die Kinder auch an dem Antolin-Programm teilnehmen. Hierbei handelt es sich um eine interaktive Leseförderung. Antolin ist ein innovatives Portal zur Leseförderung von der ersten bis zur zehnten Klasse. Die Schüler/-innen lesen ein Buch und beantworten dann interaktive Quizfragen zum Inhalt. Dies kann sowohl in den Computerstunden des Deutschunterrichts in der Schule (Computerraum) als auch zu Hause stattfinden. Antolin fördert das sinnentnehmende Lesen und motiviert die Schüler/-innen, sich mit den Inhalten der gelesenen Werke auseinander zu setzen. Lehrkräfte haben bei Antolin einen eigenen Zugang, der einen detaillierten Überblick über die Leseleistung der Schüler/-innen bietet. Antolin enthält Quizfragen zu den Klassikern der Kinder- und Jugendbuchliteratur ebenso wie zu wichtigen Neuerscheinungen. Die in den letzten Jahren neu angeschafften Bücher sind in der Antolinliste zu finden und wurden bei der Inventarisierung mit Aufklebern gekennzeichnet.

Schüler der dritten und vierten Klassen sind bereits in der Lage, beim Ausleihen zu helfen und die dafür vorgesehenen Karteikarten auszufüllen. Die Benutzung der Bücherei kann auch für den Unterricht sehr hilfreich sein. Bücher zu einem bestimmten Sachgebiet, wie z.B. „Tiere im Wald“ können zur besseren Erarbeitung von Themen beitragen. Manche Bücher, wie z.B. Pflanzen- und Tierbestimmungsbücher sind auch im Klassensatz vorhanden und können klassenweise ausgeliehen werden.

Im Sommer 2003 hat eine Besichtigung der Bücherei durch die Beratungsstelle für das Büchereiwesen stattgefunden. Hierbei wurde die Anregung zur Umformung des Ordnungssystems in der Bücherei nach Bildzeichen aufgenommen. Alle neu angeschafften Bücher wurden nach Bildzeichen inventarisiert. Die Schüler können anhand der Bildzeichen die Bücher eher finden und beim Ordnen mithelfen. Auch der Aufbau der Bücherei wird hierdurch für Lehrer und Schüler übersichtlicher. Die Bildzeichen sind sowohl als Signatur im Buch sowie als Symbol an den Regalen angebracht.

Für das Ausleihen gelten folgende Ordnungsprinzipien:

Jede Woche darf ein Buch ausgeliehen werden.

In der Bücherei wird leise gesprochen und Rücksicht auf andere genommen.

Es besteht die Verpflichtung für den Schüler, Bücher sorgfältig zu behandeln.

Bücher dürfen nicht bemalt, verschmutzt oder beschädigt werden. Falls ein Buch verloren geht oder beschädigt wird, muss es ersetzt werden.

12 Schülermitverwaltung

Im Sinne einer demokratischen Erziehung und bezogen auf die Punkte Kooperation, Wertschätzung, lebendige Schule und Kompetenzentwicklung unseres schulischen Leitbildes legen wir Wert auf die Mitbestimmung der Schüler im Rahmen einer funktionierenden Schülerverwaltung. Als Eckpfeiler fungieren dabei die Gemeinschaftserziehung, Partizipation, politische Bildung und Interessenvertretung.

Zweimal jährlich wird in allen Klassen (in Klasse 1 etwas später) ein Klassensprecher /eine Klassensprecherin und ein Stellvertreter/eine Stellvertreterin gewählt. Zur Versammlung, die alle 2 Wochen stattfindet, kommen die Klassensprecher und die Stellvertreter der Klassen 2 - 4 zusammen (Klasse 1 ist die Teilnahme freigestellt). Aus ihrer Mitte werden ein Schulsprecher/eine Schulsprecherin und ein Stellvertreter/eine Stellvertreterin gewählt.

Sie beraten unter der Moderation der SV-Lehrerin Frau Jachan über Probleme, Vorhaben und teilweise auch Anschaffungen.

Die Gelder, die beim Weihnachtsbasar eingenommen werden, werden nach den Wünschen der SV eingesetzt. So wurden in den letzten Jahren eine Tischtennisplatte (inklusive Schlägern und Bällen), ein Multifunktionsstisch (Billard, Airhockey, Shuffleboard usw.), ein Doppeltornreck für den Schulhof, eine Slackline, Lastfahrzeuge für den Sandkasten und Spiele für die Spielzeugausleihe angeschafft. Bei der Verwendung des Büchereietats dürfen die SV-Mitglieder mittels einer Bücher-Wunschliste ebenfalls mitentscheiden. Um für weitere Wünsche selbst Gelder zu rekrutieren gibt es verschiedene Aktionen, die die SV plant, so z. B. einen Lebkuchenverkauf in der Vorweihnachtszeit und Muffin-/Keks- und Kaffeeverkauf für die wartenden Eltern an den Elternsprechtagen. Ein Teil der eingenommenen Gelder wird für wohltätige Zwecke gespendet, z. B. an UNICEF für den Aufbau von Schulen in armen Ländern.

Um das Schulleben zu bereichern, plant die SV Veranstaltungen, z. B. ein Kickerturnier oder ein Fußballturnier. Die Mitglieder der SV planen und organisieren diese Veranstaltungen und führen sie selbständig durch.

Auch für die Verbesserung des Nachmittagsprogramms haben die Mitglieder der SV Wünsche geäußert. Leider lassen sich nicht alle erfüllen. Der Wunsch nach einer Reit-AG ist logistisch und versicherungstechnisch nicht umsetzbar.

Probleme, die an die Klassensprecher herangetragen werden und nicht nur die Klasse betreffen, werden in der SV beraten und es werden Lösungsvorschläge gesammelt, auf ihre Wirksamkeit geprüft und beschlossen.

Es gab Zeiten, da wurden die Toiletten, die vor 3 - 4 Jahren komplett renoviert worden waren, stark verschmutzt. Die SV rief daraufhin die Aktion

„Toilettensuperhelden“ ins Leben, die das Problem in den Blickpunkt jedes einzelnen Schülers rückte und ihn aufforderte sich wie ein Toilettensuperheld zu verhalten. Die Problematik der Verschmutzung ist seitdem deutlich geringer geworden. **Die letzten Umfragen der SV bei den Schülern und ein Interview mit den Putzfrauen belegen, dass sich die Situation deutlich gebessert hat und die Toilettenverschmutzungen wesentlich seltener vorkommen.**

Diskussionen in der SV-Versammlung ergaben, dass die Stoppregel nicht mehr genügend eingehalten wurde. Der Lösungsvorschlag, an die Regel nach dem Montagssingen noch einmal gezielt zu erinnern, wurde umgesetzt und zeigte zunächst Erfolg. Um dauerhaft in Erinnerung zu bleiben, müssten sich die Mitglieder der SV noch weitere Möglichkeiten überlegen.

13 Evaluation und Fortschreibung